

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) August Müller, Magdeburg, Verlag von Bernhard Parbanum, Magdeburg-Neustadt, Druck von Franz Wehge, Magdeburg, Geschäftsstelle: Breiteweg 127. Redaktion: Breiteweg 127 (Eingang Schrotdorferstraße), Fernsprech-Anschluss Nr. 1567. Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Fracht) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Kreuzer, 170 Pf. 2 Kreuzer, 250 Pf. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 250 Pf. Bestellungen. Einzelne Nummern (einschl. der Sonntagsbeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 10 Pf. Fernschreibgebühr die fünfgehaltene Zeitschrift 15 Pf. Verkündungsgebühr Nr. 7500

Nr. 141.

Magdeburg, Sonntag, den 19. Juni 1898.

9. Jahrgang.

Achtung! Parteigenossen!

Der Stichwahltermin ist auf den 24. Juni festgesetzt. In diesem Tage muß der Sieg, den die Sozialdemokratie bei den Hauptwahlen errungen hat, vervollständigt werden. Um dieses zu erreichen, gilt es noch einmal alle Kräfte anzustrengen, um bei den Stichwahlen den reaktionären Parteien den Todesstoß zu versetzen.

Im Verbreitungsgebiet der Volkstimme kommt der sozialdemokratische Kandidat in folgenden Wahlkreisen in die Stichwahl. Im Wahlkreise

Salze-Ascherleben

Schriftsteller Albert Schmidt

mit einem nationalliberalen Kandidaten.

Wanzleben

Tischlermeister Ferdinand Gerlach

mit einem nationalliberalen Kandidaten.

Salzstadt-Ascherleben

Maurer Paul

mit einem konservativen Kandidaten.

Vermutlich auch in

Ferichow I und II

Expeditent Theodor Glocke

mit dem konservativen Kandidaten.

Parteigenossen! Um in diesen Wahlkreisen am Freitag den Sieg zu erringen, müssen wir Hilfskräfte zur Verteilung von Flugblättern, Stimmzetteln und zur Befehung der Wahllokale haben. Jeder, der sich am Freitag frei machen kann, muß deshalb das kleine Opfer bringen und am Freitag unsern Kandidaten zum Siege verhelfen. Wir fordern daher sämtliche Parteigenossen, die am Wahltage auswärtig zu Gunsten unserer Kandidaten arbeiten wollen, auf, sich unverzüglich an folgenden Stellen zu melden:

Magdeburg-Mittstadt: Expedition der Volkstimme, Breiteweg 127 (Eingang Schrotdorferstraße), August Wollenhauer (Restaurant zur Gemütlichkeit), Kaiserstraße 57.

Buckau: „Thalia“, Dorotheenstraße 14.

Sudenberg: „Berster Bierhalle“, Schöningestraße 28.

Wilhelmstadt: „Luiseapart“, Spielgartenstraße 1c.

Alte Neustadt: Frankes Restaurant Ottenbergstraße 13.

Neue Neustadt: Fr. Kellers Restaurant, Leopoldstraße 13.

Bedenke jeder, was auf dem Spiele steht, daß es gilt, der Reaktion den Kehraus aufzuspielen, und in Magdeburgs Umgegend das sozialdemokratische Banner aufzupflanzen. Am 24. Juni muß der Sieg des 16. Juni vervollständigt werden. Und nun an die Arbeit!

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Diesen Sonntag wird in vorgeannten Kreisen keine Hilfe gebraucht. Die Begeisterung der ländlichen Bevölkerung ist eine so große, daß sie auf fremde Hilfe nicht Anspruch erhebt. Nur in einzelnen Orten wird sie erwünscht. Die Angelegenheit ist jedoch schon erledigt.

In der Sächsischen Zeitung lesen wir:

„In dem bekannten Weißbier-Restaurant von Kl. ist offen von einem Herrn erzählt worden, daß Lublin (?) für die sozialdemokratische Kasse 500 Mark, Pincus 300 Mark zur Wahl gegeben habe.“

Obwohl diese Nachricht seitens der Redaktion der Sächsischen Zeitung selbst bezweifelt wird, sieht sich das unterzeichnete Komitee genötigt zu erklären, daß weder Herr Lublin, noch Herr Pincus einen Pfennig zu Wahlzwecken für die sozialdemokratische Partei gegeben haben.

Das Wahlkomitee

J. A.: Königsebt, Kassierer.

Die Reichstagswahl im Verbreitungsbezirk der Volkstimme.

Wahlkreis Salze-Ascherleben.

Endgültiges Resultat.

1893	1898
Blade (Kartell) . . . 17 656	Blade (Kartell) . . . 13 896 — 3760
Dr. Engel (Fr. B.) . . . 2 616	Salzwäcker (Fr. B.) 2 296 — 330
	Bindewald (Antif.) 1 237
Kehler (Soz.) . . . 13 630	Schmidt (Soz.) . . . 17 085 + 3455
Stichwahl zwischen Schmidt (Soz.) und Blade (natlib.)	

Wahlkreis Ferichow I und II.

Vorkäufiges Resultat.

Graf Herbert Bismarck (Konf.) 7471, Stadtvorordneter Wöllmer-Charlottenburg (f. Sp.) 3851, Expeditent Glocke-Berlin 4832 Stimmen.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Hörsing (natlib.) ist endgültig mit 2653 Stimmen Majorität gewählt worden.

Es sind Stimmen abgegeben:

1893	1898
Sozialdemokrat . . . 1893	1898
Kartell (natlib.-antif.) . . . 5308	6187 + 879
Freisinnige Vereinigung . . . 13735	12863 — 872
	1098
	1224 + 136

Um die Wahl beurteilen zu können genügen folgende Beispiele.

Es sind Stimmen abgegeben in	Hörsing (natlib.)	Kabe (Fr. Bg.)	Näther (Soz.)
Großendorf	88	—	—
Groß-Bartensleben	33	—	—
Hakenstedt	174	—	—
Hörsleben	135	—	—
Sommersdorf	135	—	—
Lundersleben	40	—	—
Neptingen	77	—	—

Jede Bemerkung hierzu ist überflüssig! —

Wahlkreis Salzweber-Garbeslegen. n. Krüger-Winkelberg R 8211, Träger-Berlin F. Sp. 1801, Schoch-Magdeburg Soz. 1100 Stimmen. Die Wahl v. Krügers ist gescheitert.

Wahlkreis Osterburg-Stendal. Amtsgerichtsrat Hinzburg R gewählt mit 7270 Stimmen. Ferner erster Stellvertreter F. Dpt. 1005, Gärtner Soz. 2777. Es fehlen noch 97 Bezirke, die indes an dem Gesamtergebnis nichts mehr ändern.

Wahlresultate.

Ein genaueres Resultat bringen wir nach der amtlichen Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Königsberg i. Pr. Nach konservativer Zählung aus sichtsvolle Stichwahlen zwischen Sozialdemokraten und Konservativen in Königsberg Land, Memel-Heydekrug, Labiau-Wehlau. In allen ostpreussischen Wahlkreisen trotz schlimmster Beeinflussungen und Ungehelichkeiten riesiges Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen.

Berlin, 17. Juni, 9.30 abends. Bisher sind 330 Wahlresultate bekannt, davon 34 Konservative, 6 Reichspartei, 71 Centrum, 4 Reformpartei, 6 Nationalliberale, 2 Freisinnige Vereinigung, 12 Sozialdemokraten, 11 Polen, 1 Däne, 7 Wilde, 165 Stichwahlen.

Frankfurt-Lebus. Endresultat: Meiner S 9900, Liberal 5597, Konservativ 8887.

Landberg-Goldin. R 9381, F 4898, Pögel S 4679. 9 Orte fehlen noch.

Königsberg i. d. Neumark. (Amtliches Resultat.) Levetow 7069, Werner 2743, Beck 979, Görke (Sozialdemokrat) 3538.

Brenzlau-Angermünde. v. Winterfeld R erhielt 7055, Thierbach S 2353, Böcker R 1154, Pachnick F Sp 522.

West-Prignitz. Wahl 2200, Wohljahr 1500, Stubbendorf 5000, Schulz 3500. Antisemit gegen Nachwahl 1897 um 400 abgenommen, Konservativ 1250, Freisinnig 900 gegen 1893 abgenommen, Sozialist 400 zugenommen. Sehr flane Beteiligung.

Ostpreußen. (Nach der Kreuzzeitung.) Bisheriges Wahlresultat. Memel-Heydekrug: Graf Waldersee R 4772, Anter JW 2998, Smaladies, Lütthauer, 2719, Braun S 2962. — Sensburg: Ortelsburg: v. Dues R 7169, Lewandowski P 5636, Haase S 262. — Tilsit-Niederung: Graf Bourtales R 7672, Braefick JW 6192, Sauerwein, Lütthauer, 5392, Hofer S 2675, Heine S 407. — Ragnit-Bilkallen: Graf Kanik R 10437, Bender JW 1811, Hofer S. 3540. — Gumbinnen-Insterburg: Meuz R 10546, Maul F 2964, Haase S 1363. — Stallupönen-Goldap-Darkehmen: v. Sperber R 6665, Raabe F 549, Haase S 537. — Dieke-Lyde-Johannisburg: Graf Stolberg R 12803, Diph J 3467, Ebhardt S 1289, Vahrke P 237. — Angerburg-Löben: v. Staudy R 5676, Schweiger F 1500, Haase S 472.

Randow-Greifenhagen. Körsten S 10 157, B 1196, Manteuffel R 13 236. 18 Ortschaften fehlen noch.

Greifswald. v. Bismarck-Höhlen R gewählt.

Posen. Nach bisherigen Ergebnissen Moty poln. Hosp. 3600, Andrzejewski B 2800. Die beiden Deutschen gegen 3000 Stimmen zusammen. Stichwahl zwischen den beiden Polen.

Oppeln. Szmulca C gewählt.

Sachsenleben-Sonderburg. Der Däne Johannsen 10 431 gegen Beterjen R 3711 gewählt.

Wittlich-Vernkastel. Dieden C gewählt.

Damm-Witburg. Broelmann C gewählt.

Effen. Stögel C gewählt mit 30 204 Stimmen gegen Krupp 27 496.

Krefeld (Kreis und Stadt Krefeld). Dr. Bachem C 11 551, Dr. Westenberger R 3243, S 5115.

Warburg-Förster. Schmidt C gewählt.

Paderborn. Hesse C wiedergewählt.

Amberg. Lerno C gewählt.

Mühlhausen. Bueb vereintigte 13 559 Stimmen auf sich, der Klerikale 8002, d. Woburnementale 1770.

Erster Oldenburger Wahlkreis. Eng S 5029, Baramann JW 5814, Semmler R 7345.

Weslar (Koblenz 1). Bebel S 2487 (1144). Dr. Kämer Kartell 3986 (10 224). Zimmermann A 2018 (3888). Burckhardt (?) 1908. Rintelen C 784 (4988). Kreis Altenkirchen fehlt noch.

Schneeberg-Stollberg. Seifert S mit 13 700 gegen Theuerhorn A 9100 gewählt.

Elb-Lothringen. Zaberst: Hoessel R gewählt 8000. Coft S 2500. Erstein-Wolfsheim: Deslor C gewählt mit 14 143, Gouvernental 8900, Sozialist 2200. Kolmar: Preiß C 4995, Gouvernental 4944, Demokrat 1100, Sozialist 1000. Hagenau-Weissenburg: Prinz Hohenslohe gewählt 11 100, Centrum 8300, Sozialist 1600. Straßburg-Land: Stichwahl R 4350, C 6100, Sozialist 2200.

Memel. Waldersee R 5351. Ander JW 3192, Smaladies (Lütthauer) 3868. Braun S 2990.

Gesamtergebnis Sorau. Alces S 8873. Gothein JW 5216. Felisch R 5788.

Altena-Iserlohn. Freisinn 7868, Nationalliberal 7703, Sozialdemokrat 7866, Centrum 4525.

Konstanz (Baden). Centrum 9428, Nationalliberal 7223, Volkspartei 1394, Sozialdemokrat 867.

Rothenburg-Gulda. Trilje S 645, Werner A 2533, Schmeißer R 1076, Lieber C 1771.

Wittenberge. Sozialist 1720, Freisinn 5698, Konservativ 7239. Stichwahl.

Delißch-Witterfeld. Weismann S 6994, Dr. Müller JW 4516, Bauermeister R 6398. Stichwahl voraussichtlich zwischen Weismann und Bauermeister. Circa 60 ländliche Orte fehlen noch aus.

Ferichow. Röhle R 5070, Leitzmann JW 4781, Stögel C 4307, Gewehr S 5858. Stichwahl noch ungewiß, Resultate fehlen noch aus.

Ulm (Donau). Fabrikant Hähle JW 4710, Fabrikant Hartmann B. d. L. 8029, Buchbinder Dietrich S 3639, Gröber C 2305. Stichwahl.

Kiel. Stichwahl zwischen Legien S und Hanel Bg. Es fehlen uns bloß 50 Stimmen an der Mehrheit.

Bornau-Regau. Stichwahl zwischen Stolle (Meerane) S 6213 (6341), R 7898 (10 605), A 1325.

Glensburg. Endresultat: R 3747 (6416), A 4424 (—), Bg 2520 (3195), Däne 3349 (3180), Holzhauser S 4016 (4073).

Meißen. (7. Kgr. Sachsen.) Goldstein S 9543, R 5752, A 5867. Einige Orte fehlen noch. —

Stichwahlen.

Sozialdemokraten und Centrum.

Gmund-Göppingen. (Württemberg 10.) Stichwahl zwischen Klaus S und Kettner C.

Würzburg. Stichwahl zwischen Eisinger S und Luz C.

Wien, Stadt (Köln 1). Hofrichter S 9009 (12 093), Liberaler 4882 (11 786), Trimbom C 12 821 (13 621). Außerdem: Bg 214, JW 435, A 5331.

Mainz-Lyppenheim. 9. Hessen. David S 10 225, Schmidt C 7427, Dettweiler R und Freisinn 4343. Zwei Orte fehlen noch.

Düsseldorf. Schreiber D 2847, Gross R 4010, Kirch C 15 105, Grimpe S 10 550. Wenige Landbezirke fehlen noch.

Kronach. 4. Oberfranken. Scherm S und Brückner C.

Reg. 14. Elb-Lothringen. Berichtigung. Stichwahl zwischen Bierjon C mit Martin S, nicht, wie zuerst gemeldet, mit Hoffmann R.

Bochum. 5. Westfalen. Bis jetzt Franken R 23 254, Fuchs C 28 951, Lehmann S 20 304 Stimmen. Ausstehende Bezirke ändern nichts an Ergebnis. Stichwahl zwischen Franken und Fuchs.

Wiesfeld-Wiedenbrück. 3. Minden. Humann C 8483, Ulrich S 8021, Bartels R 7831, Hufenbiel Christl. Soz. 1736.

Sozialdemokraten und Konservativ.

Westhaveland. Feus S 9263 (7712), Boebel R 7325 (5583), Grünfeld Bg. 4003 (4121).

Potsdam-Osthaveland. Schröder S 10 026 (10 140), Lüdicke R 10 765 (7659 + 2969 A + 1249 M), Wugdan Bg 4769 (6326).

Königsberg N.-M. Stichwahl zwischen von Levetow R und Görke S, bisher konservativ.

Oberbarnim (5. Potsdam). Bruns S 4995 (4254), Pauli JW 5446 (6852), Bg 4299 (4209).

Dorheim (Weissenburg 6). Dr. Lütigenau S 20 295 (17 170), Hilbert B. d. L. 18 492 (R 18 492), Lenzig C 18 211 (13 188), Zuchow Bg 2214 (27), Schad A 46.

Kassel-Weisingen (2. Kassel). Thiel S 10 648 (9262), Endemann Kartell 6537 (R 5080, A 4702), Schad A und B. d. L. 4726, Martin Rechtspartei 1232 (2126), Müller C 473.

Uebau-Gersdorf (2. Kgr. Sachsen). Postelt S 5587 (4486), Freisinn 3953 (4598), Kartell 6557 (R 1658, A 6318).

Schwerin-Wismar (Medienburg). Groth S 7157 (6743) B. d. L. 5371 (6723) R, F 2826.

Leipzig-Stadt. Schmidt S 11 739 (11 784), Gasse Kart. 11 776 (10 826), Häbde R 6060 (7077), Mundel JW 199 (698), Lorenz R 809.

Janitzsch-Weitz-Ättersbau-Pörschenm. Stichwahl zwischen Krupaschek R und Ewald S.

Freibrunn. Stichwahl zwischen Hegelmaier R und Ritter S.

Görlitz. Zwischen Keller S und Schlabig R Stichwahl. (Bisher freif. Sp.)

Frankenthal (Wfalz). Mechtelheimer B. d. L. 9000, Doktor Sieben 6500, Ehrhard S 11750.
Kandberg a. Rh. Pöbel S 4549, Freif. 4386, R 7777. Welche Dreie stehen noch mit?
Walden-Lütz. Thiele S 11184, Dippe Kartell 10506, freif. P. 2768.
Siedow 1 und 2. (3. Magdeburg). Glode S 4832 (1893; 4770), v. Alward S 4771 (11950), Wöhlmer P 3851 (13095).
Weslau, Land. Stichwahl zwischen Schütz S und Graf v. Lindau S.
Oberharthaus. Bis jetzt Bruns S 4085, S 5550, Freif. 4844.
Dresden-Altstadt. Stichwahl zwischen Weidenbach R und Grubauer S.
Reißbromm. Stichwahl zwischen Hegermaier R und Müller S 11581 (10567), Schwarz P 2058.
Weslau. (20. Reg. Sachsen). Rosenow S 8541 (8144), Herber, Kartell 8250 (8723), Hartwig R 3417.
Geleit-Schlesingen. Schütz S 9146 (10556), Jakob-Kötter R 8254 (9285), R 3752, Freif. 521.
Altau. Stichwahl zwischen Dr. Vogel R und Fischer S, bisher freif. Wähler:
Dresden-Alt. Stichwahl zwischen Feilich R und Lühner S.
Weslau-Alt. Raudert S 10393, v. Egloffstein S 14705, Dr. Ullrich freif. Wähler 3818.
Ulber-Nordheim. Fischer S 4141, Harrichhausen B. d. L. 8067, Jorns R 3550, v. Hake Wette 2355, Benzmann 427.
Weslau-Lütz. (Waldau L.). Wenz S 2013, v. Seidern R 1929, Wollschütz R 920, Schulz P 2869.
Frankfurt-Zobuz. (4. Frankfurt). Meiner S 8747 (9122), Wölke R 4685 (4158), Paate R 6592 (10715), 67 Orte fehlen.
Weslau-Sachsenberg. (Frankfurt R.). Mendel S 7938 (6452), v. Weidert R 8627 (8218), Liebrecht R 559, Dertmann-Liba 4882, P 4081.
Saale-Saalfeld. Weiter R 800, Schmidt P 8241, Dugend (konserwat.-national-liberal-aparischer Mittelstand) 8910, bürgerliche Parteien zusammen 17851, Kunert S 17831, Stichwahl zwischen Kunert und Dugend.
Reißbromm. 8. Meuselburg. Thiele S 14035, Kartell R 220, Freif. 3692.
Reißbromm. 3. Württemberg. Müller S 5718, Hegermaier B. d. L. 8089, Schmidt D 4081, Gröber C 2343.
Kaiserlautern. G. Wfalz. Clement S 4908 (2525), Häfide R d. L. 6072, Knibbe D 4181 (4898 W), Baumann C 2858 (2551), Brunt R 843 (9949).
Walden-Lütz. 1. Danzig. Storch S und v. Putschamer-Pfluth S.
Walden-Lütz. 23. Sachsen. Gerich S 9330, Zeidler S 11581, Schwarz P 2958.
Walden-Lütz. 9. Potsdam. Ewald S 8309, Konf. 5731, Freif. 5322. Es stehen noch drei Parteien aus.
Sangerhausen. 6. Meuselburg. Simon S 3730 (3361), Junf. 7104 (R 10321), P 2090 (5555), Nat.-S. 3064.
Rabau-Weßlau. 2. Königsberg i. Pr. Haase S und v. Massow R.
Sozialdemokraten und Nationalliberale.
Brandenburg-Barnburg. Stichwahl zwischen Bloss S und Biedel R.
Hannau-Sprengel. 9. Hannover. Bruch S 7520 (6943), R 9317 (8421), B. 4452 (4916), Mittelstandsparteien 2533.
Weslau-Lütz. 1. Wfalz. Erhart S 12400, Mechtelheimer R und B. d. L. 9700, Dr. Eiben C 8600.
Stade. 18. Hannover. Besching S und Dr. Sattler R.
Schwerin-Wismar. 2. Mecklenburg. Groß S und Wisting R.
Friedberg-Waldungen. 2. Hessen. Prinz S und Graf v. Trola R.
Harburg. 17. Hannover. Stichwahl zwischen Dejen R und Häver S.
Walden-Lütz. Stichwahl zwischen Heiligenstadt R und Gerlach S. Früher Nationalliberal.
Walden-Lütz. Stichwahl zwischen Kimpau R und Paul S. Bisher Nationalliberal.
Walden-Lütz. Sachse S und Krause R.
Karlsruhe. Stichwahl zwischen Schneider R und Ged S. Bisher freif. Wähler.
Hof. Stichwahl zwischen Müsch-Herber R und Stäcken S.
Walden-Lütz. Stichwahl zwischen Hilde R und Lütgenau S.
Walden-Lütz. Stichwahl zwischen Horn R und Wille S. (Bisher Reichspartei).
Walden-Lütz. (4. Großh. Hessen). Cramer S 6000 (9535), Mann R 6488 und Rodnagel R 4343 (R 9535, B 564, R 3223).
Walden-Lütz. (9. Baden). S 6847, C 3793, R 4921, R 869. Es stehen noch 40 Orte aus.
Walden-Lütz. C. d. g. Resultat: Friedberg R 13500, Brog R 824, R 1884, C 12854.
Walden-Lütz. (1. Wfalz). S 7760 (8007), Schwarz R 5164 (5859), Wüstner C 4282 (3853).
Walden-Lütz. (Baden 11). Dresdenbach S 15817 (10114), Haffermann R 8827 (10779), Vogel P 2351 (7252), Köster R 2133 (815).
Walden-Lütz-Ludwigsburg. (2. Würtl.). Taucher S 5578 (4865), Hieber R 7313 (7234), Schmidt P 3334 (8261).
Walden-Lütz. (1. Sachsen). Vogel R und Fischer S.
Walden-Lütz. (2. Oberfranken). v. Fischer R und Frank S.
Walden-Lütz-Salverstadt. (S. Magdeb.) Kimpau R und Paul S.
Sollingen. (3. Düsseldorf). Scheidemann S 6391, Schmuckmacher W 5489, Sabim B 5852 (5460) Muhr C 4942 (4494).
Walden-Lütz-Landau. Keller S 11736 (7588), Lüders P 11300 (14569), Schlabig R 9431 (9631), Porsch C 928 (181).
Walden-Lütz-Ludwigsburg. (S. Mecklenb.-Schwerin). Grosse S und Kuhn S.
Sollingen. Timm S 8998 (9914), Richter P 10043, Schulz R 6820 (8771), Stibel C 3710 (2912), Ahlwardt 274 (261).
Sollingen-Schönan. S. Mecklenb. Feldmann S 3829 (1871), Vansh R 3694 (3838), Stell R 5138 (8089), Thiel C 569 (291).
Sollingen. 7002 (6058), F 3629 (8316), R 6110 (7207), C 431 (348). 14 Orte fehlen noch.
Sollingen-Melbör. Stichwahl zwischen Martke S und Hübner S.
Sollingen (Oldenburg 2). P. Hug S 4651 (4054), Träger P 6815 (5357), Harbus R 3937 (3660).
Sollingen-Weimar. (2. Kreis). Pöhl S und Casselmann P.
Sollingen. Müller S und Volkspartei.
Sollingen-Herrn. Segig S und Weß P.
Sollingen-Wiesbaden. Dr. Duard S und Wintermeier P.
Sollingen. Calver S und Siebold P.
Sozialdemokraten und Welfen.
Walden-Lütz. (7. Hannover). Graf v. d. Deden W 1582, Wichele S 1504, Brandt R 1349. Stichwahl zwischen Graf v. d. Deden und Wichele.
Walden-Lütz-Münden. (12. Hannover). R 4300 (1893; 4421), S 4500 (3950), W 3700 (6438), Nationalsozial 1000 R 150 (1541).
Walden-Lütz. Stichwahl zwischen R auch S und Hohenberg W.

Politische Tagesrundschau.
Deutschland.
Voraussetzliches Wahlergebnis.
Soweit bis jetzt vor den Stichwahlen ersichtlich ist, gewinnen die Konservativen sechs und verlieren fünf Sitze, die Reichspartei gewinnt einen und verliert neun, das Centrum gewinnt vier, die Reformpartei verliert einen, die Nationalliberalen gewinnen einen und verlieren acht, die freisinnige Vereinigung verliert sieben, die freisinnige Volkspartei sechs, die deutsche Volkspartei drei, die Sozialdemokraten gewinnen drei und verlieren zwei, die Polen verlieren drei, die Welfen verlieren einen und gewinnen einen.
Wahlergebnisse.
Das Wolffsche Telegraphenbureau stellte Freitag Nachmittag 4 Uhr, offenbar nach den bei der Regierung eingezogenen Meldungen, folgendes zusammen: Bekannt waren bis dahin 317 Wahlergebnisse, davon 29 Konservative, 5 Reichspartei, 68 Centrum, 4 Reformpartei, 5 Nationalliberale, 2 freif. Pgg., 32 Sozialdemokraten, 8 Polen, 1 Däne, 5 Welfen, 158 Stichwahlen, woran beteiligt: 40 Konservative, 19 Reichspartei, 85 Centrum, 7 Reformpartei, 60 Nationalliberale, 4 freisinnige Vereinigung, 35 freisinnige Volkspartei, 9 deutsche Volkspartei, 9 Bund der Landwirte, 84 Sozialdemokraten, 7 Welfen, 1 Pole, 6 Welfen.
Nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten hat die sozialdemokratische Partei im ersten Wahlgang den Konservativen den Wahlkreis Gannau, den Nationalliberalen Sittigart, der freisinnigen Volkspartei Rudolstadt und der freisinnigen Vereinigung Lützel abgenommen. Dagegen haben wir Limbach-Wittweida und Straßburg an das Kartell und Reichenbach-Neurode an das Centrum verloren. In Kiel stellt sich das Resultat folgendermaßen: Legion 19868, die Gegner zusammen 20009. Es ist mithin Stichwahl nötig zwischen Legion und Prof. Hänel P.
Die schon als gewählt gemeldeten Genossen Kunert und Raden sind in die Stichwahl gekommen. Es fehlte in beiden Kreisen eine sehr geringe Stimmzahl an der absoluten Majorität.
Nieder mit der Sozialdemokratie.
In der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung lesen wir: „Der freisinnigen Volkspartei ist für die Stichwahlen die ehrenvolle Mission zugefallen, in vier Berliner Wahlkreisen die Sozialdemokratie zurückzudrängen. Aus eigener Kraft kann die Partei diese Aufgabe nicht lösen. Sie muß von allen anderen bürgerlichen Parteien eifrig unterstützt werden, nicht allein durch passives Zuschauen, sondern durch thatkräftiges Handeln. Das rote Banner des revolutionären Sozialismus, welches bisher über dreien dieser Wahlkreise aufgepflanzt war, kann wiedergeholt werden, wenn alle nicht-sozialdemokratischen Wähler Berlins sich zusammenschließen. Und diesem Ziele müssen alle reichstreuen Wähler unter Hintansetzung ihrer sonstigen nationalen oder konfessionellen Unterschiede zustreben. Gelingt es, in Berlin der Umsturzpartei eine empfindliche Niederlage zuzufügen, so ist hiermit für die Gesundung unserer politischen Verhältnisse ein Erfolg eingeleitet, der seine Wirkung weit über die Reichshauptstadt hinaus erstrecken muß. Dazu gehört aber freilich, daß die in Berlin bei der Hauptwahl unterlegenen bürgerlichen Parteien mit dem ganzen Aufgebot ihrer Wahlmittel für die Kandidaten der freisinnigen Volkspartei eintreten.“ Arme Volkspartei, die auf die Hilfe solcher Gesellen angewiesen ist.
Die Antisemiten als Kandidaten.
Der Prügelnabe für den Ausfall der Reichstagswahlen wird gesucht. Das Suchen hatte natürlich nur den Zweck dem „kommenden Mann“ die Wege zu ebnen, dem Reichstagskandidaten Fürst Hohenlohe schon zu lange Reichstagskanzler ist. Ob als „kommender Mann“ immer noch Graf Walderssee gilt, oder ob jetzt Graf Bjoznowsky von den Führern der Intrigue dazu ernannt ist, bleibe einstweilen dahin gestellt. Das thut, wie bereits früher betont, nichts zur Sache. Es ist wieder der frühere Ahlwardt-Moniteur (Staatsbürgerzeitung), der den Kampf gegen den Reichstagskanzler publizistisch in Entreprise genommen hgt. Ein heiteres Wahlintermezzo!
Internationale Solidarität.
Wie die Arbeiter aller Länder, so nehmen unsere österreichischen Genossen den lebhaftesten Anteil an unseren Kämpfen und Erfolgen. Die Nachricht von dem Resultat des gestrigen Wahltages hat bei den Sozialdemokraten Wiens die größte Begeisterung geweckt. Unser Parteivorstand erhielt heute folgende Telegramme:
Wien, 17. Juni. Ein Wahlsieg hat uns mit Stolz und Freude erfüllt, denn er ist ein Sieg über die Verneinungen der vereinigten Reaktion und ein neuerlicher Beweis für das unaufhaltbare

Vorwärtsschreiten unserer gemeinsamen Sache. Hoch die internationale Sozialdemokratie! Die Parteivertretung der österr. Sozialdemokratie. Wien, 17. Juni. Zu Eurem glänzenden Siege sende ich Euch herzlichste Glückwünsche! Hoch die internationale Sozialdemokratie! Der sozialdemokratische Verband im österreichischen Abgeordnetenhaus.
Erieß, 17. Juni. Der Bedeutung Eurer heutigen Kampfe, Eurer heutigen Siege freudig bewußt, sende ich die Redaktion von H. Laboratore als Ausfluß der Triester Arbeiterschaft brüderlichen Gruß und Beifall.

Nachrichten aus Magdeburg.
Zur Lohbewegung im Baugewerbe schreiben hiesige Zeitungen in einer vom Bauarbeitgeberverband inspirierten Notiz: „Wie es heißt, soll nach den Wahlen der Streik der Zimmerer für beendet erklärt werden, da auswärts Arbeit genügend vorhanden sei, mit Rücksicht auf die Wahl das Verbleiben in Magdeburg bis zum Wahltage aber als notwendig erachtet wurde. Den Streikenden dürften kaum noch genügende Mittel zur Unterstützung zur Verfügung stehen.“ Daj diese Notiz in allen ihren Behauptungen unrichtig ist, brauchen wir wohl nicht erst zu betonen. Bei den Arbeitgebern im Baugewerbe war der Wunsch der Vater des Gedankens, als sie die Notiz veranlaßten. Sie werden sich namentlich in Bezug auf die Mittel der Streikenden täuschen.
— In gegnerischen Kreisen wird verbreitet, der Tischler Pfannkuch nehme das Mandat für Magdeburg nicht an. Das ist nicht wahr. Der „Berliner Tischler“ ist hochgeehrt über die prächtige Arbeit der Magdeburger und wird auch deren sowie die Interessen der gesamten notleidenden Menschheit im Reichstage vertreten.
— Von den Wahlberechtigten beteiligten sich an der Wahl: 1887 1. Wahlk. 83,9 %, 2. Wahlk. 86,2 %, 1890 1. „ 88,6 %, 2. „ 89 %, 1893 1. „ 88,1 %, 2. „ 90 %, 1898 1. „ 82,1 %.
Die Beteiligung war sehr gering. Unter den 8000 Wählern, die der Urne fernblieben, befanden sich nach Ansicht der Urnen noch ca. 6000 dem arbeitenden und gewerbetreibenden Stande angehörnde Personen. Es sind dies zum Teil Leute, die der politischen und gewerkschaftlichen Bewegung fernstehen. Parteigenossen! Hier ist ein freies Feld neuer Thätigkeit. Mit der Presse in der Hand in diese dunklen Winkel geleuchtet.
— **Wahlkreise** werden von vielen Seiten gemeldet. In der Friedrichstadt hatte ein Wähler eine Einladung erhalten, für Herrn Zuchowert zu stimmen und besorgte diese Einladung so genau, daß er sogar diesen Zettel selbst, der die Einladung enthielt, in die Urne warf. Ebenfalls in der Friedrichstadt bemühte sich ein Reichstagswähler vergeblich, seinen Stimmzettel in einen Automaten, wie man sie jetzt in allen Wirtschaften findet, hineinzustecken. Als es ihm nach langen Anstrengungen nicht möglich war, den Zettel in den für den Geld-Einwurf bestimmten Schlitze hineinzupraktizieren und er sich hilfesuchend umschah, wurde er von den lachenden Hüschauern auf seinen Versuch aufmerksam gemacht und in das Wahllokal gewiesen. — Im zweiten Wahlbezirk wurden Stimmen abgegeben für Mr. P. Biele, den früheren Athene-Kassendirektor, jetzigen Besitzer in Kamerun. Diese Wähler hätten auch besser daran gethan, einen anderen Kandidaten zu wählen.
— **Welche ablehrträchtigen Mittel** man öfters verwendet, um andersdenkende zu schädigen, mußten einige Radfahrer erfahren, die am Wahltage in Rabe-Wischerleben thätig waren für die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten. Von unbekannter Hand wurden ihnen die Gummireifen an ihren Rädern geschnitten, so daß die Radfahrer erst die notwendigen Reparaturen vornehmen lassen mußten, was ihr n guten Mut jedoch keineswegs beeinträchtigte.
— **Am Wahltage**, nachts zwischen zwölf und ein Uhr, trafen die Arbeiteradler, die im Wahlkreis Rabe-Wischerleben thätig waren, auf dem Hauptbahnhofe wieder ein. Dort bemerkten Sie einen recht behäbigen Herrn, der jächlerlich über den Ausfall der Wahl schimpfte und nebenbei bemerkt war, ein etwa 15 jähriges Mädchen in ein Café zu laden. Die Arbeiteradler legten jedoch dem sauberen Kumpane das Handwerk. Sie nahmen sich des Mädchens an und erfuhren, daß dasselbe nach Eisenleben fahren wollte, aber nicht im Besitze des nötigen Fahrgebeldes sei. Ohne Mittel sei sie so dem Wüßlingen in die Finger gefallen, der ihr Fahrgebuß verschoren habe. Die Radfahrer sammelten nun unter sich 2,60 Mark, die das junge Mädchen in den Stand setzten, nach seiner Heimat zu reisen. Unter vielen Dankesbezeugungen verließ das Mädchen die Braven, die sie vielleicht vor einem schlimmen Schicksal bewahrt hatten. Der Verschörer hatte sich aber schon vorher aus dem Staube gemacht, und entging so einem ihm zugegedachten Dutzettel, der ihn vielleicht auf einige Zeit kuriert hätte.
— **Eine Sitzung der Stadtverordneten** fand am Freitag statt. In derselben wurde der Vertrag mit dem Richter des Stadttheaters endgültig durchberaten und angenommen, ebenso auch die Entwürfe zu der abgeänderten Luftbarkeitssteuer- und Wassersteuerordnung. Mit letzterer werden die Interessenten wohl nicht besonders zufrieden sein. Wir werden auf die Verhandlungen zurückkommen.
— **Unfälle.** Der Schlosser Paul R. hat sich in vergangener Nacht beim Aussteigen aus einem Zuge auf dem Centralbahnhofe den rechten Fuß verstaucht. Der Arbeiter Josef W. ist auf dem Fabrikhof bei der Arbeit von einer in Bewegung befindlichen Lompe gegen einen eisernen Kasten gedrückt worden, wobei er Abschürfungen und Verletzungen der inneren Bauchorgane erlitt. Beide Verletzte fanden Aufnahme in der alstädtischen Krankenanstalt.

Volksstimme und Generalanzeiger.
Die Volksstimme soll 10 Mark bezahlen wegen Aufnahme eines Inserats
Glandulen
betreffend. Dasselbe Inserat kehrt auch heute im Generalanzeiger wieder. Man wird uns Denunzianten nennen. Das geniert uns nicht. Wie sagte doch die Magdeburgische Zeitung: Gerechtigkeit muß vor allem geübt werden.

Nachrichten aus der Provinz.
Burg. Der hiesige Maurerkrieg dauert unverändert fort. Letzte Wochen sind wieder einige Kollege abgereist, so daß sich noch von den 151 Maurern, welche eine Streikartie empfangen haben, nur 21 am Orte befinden mit 32 Kindern. Mit welchen schmerzlichen Mitteln unsere Gegner arbeiten, darüber in nächster Nummer. — Verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Bitterfeld eingeliefert wurde der 30 jährige untergeordnete Arbeiter Hermann Spieß aus Holzweißig. Er steht in dem dringenden Verdachte, das am zweiten Pfingstfesttage auf der Straße von Holzweißig nach Holzweißig an der 12 jährigen Martha Gajewiak verübte Verbrechen begangen zu haben. Das Mädchen, welches noch immer schwer krank darniederliegt, hat den Spieß als Thäter erkannt. — Infolge des Genusses von Goldregenblüten verstarb in R. a. h. e. l. in ein vierjähriges Kind. — Beim Spielen auf der Drehscheibe einer Verbindungsbahn wurde das 1 1/2 jährige Söhnchen des Arbeiters Draus durch einen Schlag in die Seite so schwer verletzt, daß es bald darauf starb. — In Z. h. a. l. w. i. g. fiel das 5 jährige Töchterchen des Wäitlers M. Kriebel in den Reifensack und ertrank. Erst nach längerer Zeit fand man die Leiche.

Eingefandt.

Zu die Mitglieder des Konsumvereins Neustadt und anderer hiesigen Konsumvereine.

Die Gegner der Konsumvereine sind rege an der Arbeit, den Konsumvereinen, hauptsächlich dem Verein Neustadt zu seiner Staats-, Einkommen- und Gewerbesteuer in Höhe von ca. 46 000 Mark jährlich, noch eine besondere Steuer in Form einer Umsatzsteuer aufzuerlegen. Nach allem vorliegenden ist die Sache sehr ernst; die Gegner scheuen weder Mühe noch Kosten, um für diese Sondersteuer die hiesigen städtischen Behörden zu gewinnen. Eine Eingabe ist ausgearbeitet, die diese Steuer in ganz bestimmter Form zur Erhebung vorschlägt. Um dem entgegenzutreten, haben sich Mitglieder der verschiedenen Konsumvereine veranlaßt gesehen, eine öffentliche Volksversammlung nach dem „Luisenpark“ zum Montag, den 20. Juni, einzuberufen, um gegen diese drohende ungerechte Steuer zu protestieren. Der Geschäftsführer des Konsumvereins Neustadt, Herr Arnoldt, wird referieren. Mitglieder,

kommen Sie alle, scheuen Sie den Weg nicht, eine Legitimation braucht nicht mitgebracht zu werden, auch Frauen können mitkommen. 3-4 Prozent Dividende gehen durch diese geplante Steuer verloren. Mitglieder kommen Sie alle 15 000. Hermann Ehrlich.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen.

Eine Versammlung der Zimmerer findet am Sonntag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, im Dreifarbendbund statt.

Sonntag, 19. Juni:

Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter, Filiale Westerbüßen. Nachmittags 3 Uhr, Versammlung im „Eibschlößchen“ (Berichterstatter von der Generalversammlung und Vorstandswahl.)

Verein der Maschinisten und Poizer: Versammlung nachm. 3 1/2 Uhr im Bürgerhaus, Stephansbrücke 38.

Montag, 20. Juni.

Naturheilverein „Brüchly“, Versammlung abends 9 Uhr in der „Gälden Rose“.

Verband Deutscher Schneider und Schneiderinnen und verw. Berufs-genossen. Versammlung im Bürgerhaus.

Verein Deutscher Schuhmacher (Zahlstelle Neustadt), Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Restaurant zur Gemütlichkeit, Schmidstr. 66.

Briefkasten.

W. N., Salzwebel. 1. Sie wählen an dem Orte, wo Sie sich zur Zeit der Aufstellung der Wählerlisten befinden. Wie lange Sie an diesem Orte anwesend sind, spielt keine Rolle. 2. Wenn Sie nicht in der Wählerliste stehen, können Sie auch nicht wählen. Deshalb werden die Listen ja ausgelegt, daß sich jedermann davon überzeugen kann, daß sein Name in den Listen steht.

Kreis Wanzleben.

Heute, Sonntag, den 19. Juni:

Drei öffentliche Volksversammlungen

Fermerleben bei Wwe. Lausch, abends 8 Uhr

Westerbüßen im Gasthof „zum weißen Hirsch“, nachmittags 3 Uhr

Dodendorf bei Herrn Köhler, nachmittags 4 Uhr

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die Kampfesweise unserer Gegner.

Referenten: Ferdinand Gerlach, Halberstadt, August Müller, Magdeburg und Julius Koch, Otterleben.

Pflicht eines jeden Parteigenossen ist es, für den Massenbesuch dieser Versammlungen zu agitieren. Gequern wird volle Redefreiheit zugesichert. Der Einberufer.

Öffentliche Versammlung!

Am Montag, den 20. Juni, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, findet im Luisenpark, Spielgartenstraße 1c, eine öffentliche Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Die Bedeutung der Konsumvereine und die Bekämpfung derselben durch eine Umsatzsteuer.
2. Debatte hierüber.

Die Mitglieder der hiesigen Konsumvereine und alle, welche sich für diese hochwichtige Angelegenheit interessieren, werden hiermit zu dieser Versammlung eingeladen. Der Einberufer.

Öffentliche Versammlung

aller Maurer und Bauarbeiter

am Dienstag, den 21. Juni, abends 7 Uhr, im Luisenpark.

- Tages-Ordnung:
1. Die Antwort des Arbeitgeber-Verbandes an die Zimmerer.
 2. Die resolutionen der Arbeitgeber-Verband den § 153 d. Gewerbeordn. Es ist Pflicht eines jeden, zu erscheinen.

Der Vertrauensmann.

Kur- und Bade-Anstalt, Magdeburg-Buckau

Eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.

Am Montag, den 27. d. M., abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale unserer Anstalt eine

außerordentliche General-Versammlung

statt, zu welcher wir unsere Mitglieder, da besondere Einladungen hierzu nicht ergangen, ergebenst einladen.

- Tages-Ordnung:
1. Ersatzwahl des Vorstandes.
 2. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat.

H. Reichardt

Schuh-Geschäft

Neustadt, Breiteweg 120 a

empfehlen in großer Auswahl

Schuhe und Stiefeln

in solider Ware zu billigsten Preisen.

Öffentliche Versammlung

sämtlicher Elbarbeiter Magdeburgs u. Umgegend am Montag, den 20. Juni, abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Müller, Fischlerkrogstr. 22.

Tages-Ordnung:

1. Regelung der Lohnfrage.
2. Diskussion.
3. Verschiedenes.

Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, zu erscheinen.

Der Einberufer.

Verband

Deutscher Schneider und Schneiderinnen.

Montag, den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr

Versammlung im Bürgerhaus.

Tages-Ordnung:

1. Verbands-Angelegenheiten.
2. Vortrag des Genossen Vogt.
3. Wahl eines Delegierten zum Verbandstag.
4. Verschiedenes.

Pflichtiges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Die Ortsverwaltung.

Außerordentliche

Generalversammlung

Allgem. Ortskrankenkasse Magdeburg

einschl. des ehemaligen Gemeindebezirks Sudenburg am Montag, den 27. Juni 1898, abends 8 Uhr im oberen Saale der Reichshalle, Kaiserstraße 18.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen, namentlich der Herren Arbeitgeber, ersucht dringend Der Vorstand.



Möbel

und Polsterwaren, große Posten Teppiche, ca. 100 Spiegel, Etageren, Bilder, ausnahmsweise spottbillig zu verk. Breiteweg 89-90 Georg Meek.

Grosses Lager in Spottbillig!

Diwans in eleganten Brokatstoffen für nur 25, 28, 35 u. 40 Mk.

Plüsch-Diwans in hochf. Moquette f. nur 50, 55 u. 60 Mk.

Caschens-Diwans für nur 70 und 85 Mk.

Plüsch-Garnituren für nur 12, 17, 24 u. 28 Mk.

Betten für nur 20, 24, 28 und 36 Mk.

Eigene Polsterwerkstatt. Ansicht gern gestattet. Katharinenstr. 8, hochpart.

P. S. Ein zweites Geschäft ergiebt sich nur am Plage nicht.

Selmar Dessauer

Breiteweg 160 * MAGDEBURG * Breiteweg 160

1557

Magdeburgs größtes Spezial-Geschäft für

fertige Herren- und Knaben-Garderoben

Herren-Jackett-Anzüge 1- und 2-reihige Form, hell, dunkel und neue grüne Farben, 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk., 21 Mk. bis 35 Mk.
Herren-Rock- u. Gehrock-Anzüge in Cheviot, Satin, Tuch u. Kaumgarn, 18 Mk., 22 Mk., 25 Mk., 30 Mk. bis 42 Mk.
Knaben-Wasch-Anzüge in Blusen-, Mittel- und Madett-Jaccons, 1 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 75 Pf., 1 Mk. 95 Pf., 2 1/2 Mk. bis 6 Mk.
Knaben-Stoff-Anzüge hochlegante Neuheiten in riesiger Auswahl 2 1/2 Mk., 3 1/2 Mk., 4 Mk., 5 Mk. bis 6 Mk.
Leichte Herren-Joppen 1 Mk. 45 Pf., **Leichte Jünglingsjoppen** 95 Pf.
Leichte Herren-Hosen 1 Mk. 25 Pf., **Leichte Jünglingshosen** 95 Pf.
Blaue Monteur-Jacken 1 Mk. 30 Pf., **Blaue Monteur-Hosen** 1 Mk. 20 Pf.
Zwirnhosen 1 1/2 Mk., **Lederhosen** 3 Mk., **Halblederhosen** 1 Mk. 80 Pf.

Meine Preise sind außergewöhnlich billig und auf jeder Etiquette aufgedruckt.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich mein Cigarren-Geschäft von Hohepfortstr. 50 nach No. 49 verlegt habe.
 August Schwanke.
 380

Schinken ff. ger. Pfd. 75 Pf., Speck, ff. geräuch., Pfd. 50 Pf. Versand p. Post u. Bahn, gegen Nachn., von 30 Pfd. sende franco nach jeder deutschen Bahnstat. Wllh. Lüddecking i. Vlotho i. W.

* Fracks, Herren- u. Damenkleider, Stiefel, alles fast neu, spottbillig zu verkaufen. Bitte die Genossen um freundl. Berücksichtigung.
H. Bollmann, Tischlerstr. 16, S. r.

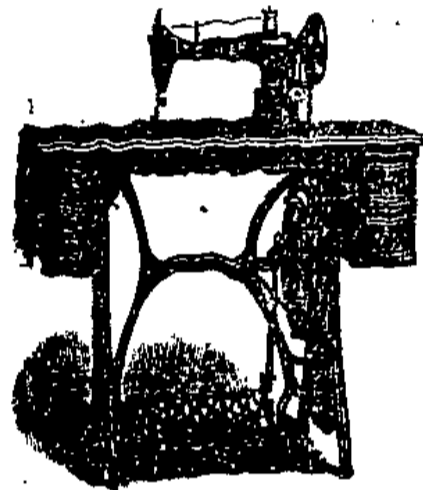
* Harmonikas, v. d. Klav. b. j. d. größt., Rep. gut u. bill. G. Mettcher, Fischerweg 3, 111.

Gesucht werden:
 Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Schneider, Schuhmacher, Stellmacher, Tischler, Klempner, Tapezierer, 2 Drechsler auf Dampftrieb, Schmiede und 1 Gelblieferer auf Montage nach außerhalb, Reisegeld wird vergütet.

Lehrinformer
 Mchtige, sucht bei hohem Recordverdient große Berliner Maschinenfabrik und Eisen-gießerei. Bewerbungen sind unter **R. D. 784** an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Berlin SW 19, zu richten. 1535

* Pflanzlehrling zum Freilegen v. gel. Wanzlebenstraße 7, vorn, v. l.

Es suchen Stellung:
 Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine Klosterstraße 15/16): Schlosser, Dreher, Mechaniker, Mäher, Töpfer, Formier, Buchbinder, Steinbinder, Bürstenmacher, Fleischer und Arbeiter für jede Arbeit.



Singer Nähmaschinen sind mustergetriggert in Konstruktion u. Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.
 Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Spezial-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Akt.-Ges., Br. Weg 53.

(Frühere Firma: G. Neidlinger).
 Comptoir und Lager:
 Bismarckstraße 33, Ecke der Lauenzienstraße.

Die feinste Grasbutter

als die feinste Süßrahm-Margarine



zu haben in allen größeren Geschäften

General-Depot: **August Linnecke, Magdeburg**, Kronprinzenstraße Nr. 8. 1565

Hochfeine Holsteiner Grasbutter

à Pfund 1 Mark
 empfiehlt
Reinhold Protze. 1533

Kattune

weichest beste Qualität
 Meter 19 Pfg. 1558

Eduard Neuberg, Breiteweg 168
 Erste Etage, gegenüber der Judengasse.

E. Rosener

47 Jakobsstraße 47

Fertige Wäsche
 in großer Auswahl für Damen, Herren und Kinder, sowie Oberhemden, Servietten, Kragen, Manschetten, Schlipse usw. zu fabelhaft bill. Preisen.
Sonnen-Regenschirme
 für Damen u. Kinder, Stück von 50 Pf. an.
Knaben-Blusen
 und ganze Wasch-anzüge
 Stück von 75 Pf. bis 6.50 Mk.
Strümpfe
 für Damen, Herren u. Kinder
 Paar von 28 Pf. an.
Steppdecken
 in Wolllatin, Möbel-Köder u. rotem Stb.
 Stück von 2.75 Mk. an.
 Außerdem empfehle sämtliche Neuheiten in Waschkstoffen Meter von 25 Pf. an.
 Als Gelegenheitskauf offeriere noch einen Vollen Anstandsbröckel in weiß und farbig zu außergewöhnlich billigen Preisen. 1542



* Ztbl. Logis für 2 Herren zu vermieten. Mittelstr. 9 eine Stube, zwei Kammern. Gartstraße 7, v. II, links. Küche u. Zubeh. f. 175 Mk. z. 1. Okt. 5. beim.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogerie- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte
Fritz Wernicke
 Schmied
 nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Kirchhofs an der Leipzigerstraße aus statt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Frau Wernicke.

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine liebe Tante
Karoline Hänike
 im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Wilhelm Schnize, Mittagstrasse 29.

Mittwoch abend starb unverhofft unser Kollege, der Schmied Friedrich Wernicke im Alter von 23 1/2 Jahren. Das Personal der Firma **F. Ergang, Wilhelmstadt.** Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/4 Uhr von der Kapelle des neuen Kirchhofs aus statt.

Große Särge von 17 Mk., kleine stets vorrätig. **Theodor Lange, Burg, Große Hof 18.** 810
 Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. Außerdem liegt bei die illustrierte Sonntags-Beilage Die Neue Welt Nr. 25, sowie der Reichstagswähler.

Chronik auf das Jahr 1848.

19. Juni.

Im deutschen Parlament zu Frankfurt Beginn der Verhandlungen über die Errichtung einer provisorischen Centralgewalt. Die zur Prüfung der Frage eingesetzte Kommission schlug durch Professor Dahmann (einen der Göttinger Sieben) die „Erias“ vor, nämlich ein Bundesdirektorium, aus drei Männern bestehend, die von den deutschen Regierungen bezeichnet und nach Zustimmung der Nationalversammlung ernannt werden sollten. Hinsichtlich der Persönlichkeiten dachte man an einen preussischen, einen österreichischen und eventuell einen bayerischen Prinzen. Als Aufgaben dieses Direktoriums nannte der Bericht die Ausübung der vollziehenden Gewalt in allen die Sicherheit und Wohlfahrt des deutschen Bundesstaats betreffenden Angelegenheiten, die Oberleitung des Bundesheeres, die völkerrechtliche Vertretung Deutschlands, die Ernennung von Gesandten und Konsuln. Ueber Krieg und Frieden sollte das Direktorium im Einverständnis mit der Nationalversammlung entscheiden. Das Exekutivamt sollte sich mit einem verantwortlichen Ministerium umgeben. Die Amtsdauer der Bundesdirektoren war auf die Zeit bis zur Vollendung der Verfassung beschränkt. — Acht Tage lang währten die Debatten über die Einsetzung der Centralgewalt. Die Redner der Rechten wollten über den Antrag hinausgehen und die Centralgewalt selbständig von den Regierungen ernennen lassen, während die Linke, sich auf die Souveränität der Nationalversammlung stützend, die Centralgewalt ohne Einverständnis mit den Regierungen durch die Versammlung selbst einsetzen wollte.

In Norditalien schritt die österreichische Armee, nachdem Vicenza gefallen war, von Erfolg zu Erfolg. Am 12. mußte die piemontesische Armee bei Tomba und St. Lucia vor Maderly zurückweichen. Auch die übrigen Städte des venetianischen Festlandes ergaben sich bald. Am 13. ergaben sich Padua und Treviso. Im letzten Drittel des Juni war das venetianische Festland, mit Ausnahme der Stadt Venedig selbst, wieder im Besitz der Oesterreicher. Die direkte Verbindung mit der Heimat war daher wieder hergestellt und die österreichische Armee voll Siegeszuversicht, während auf Seiten der verbündeten Italiener zwei Mächte die gemeinschaftliche Sache verlassen hatten. Dies waren der König von Neapel, der seine Truppen zurückrief, und der Papst, für den die Kapitulation von Vincenza abgeschlossen worden war. Die ganze Last des Krieges fiel auf das piemontesische Heer Karl Alberts. Mit dem Kriegsglück der Italiener aber war es jetzt vorbei.

Mittels Schreibens vom 16. teilt Louis Napoleon der französischen Regierung mit, daß er mit lebhaftem Bedauern seine vier Mandate niederlege, da seine Wahl wider seinen Willen die Unordnung begünstige. Damit war die Angelegenheit vorläufig erledigt. Nur wenige erkannten, daß der Prinz die große Gabe besaß, auf sich warten zu lassen, um die Entwicklung der Dinge aus der Ferne ruhig mit anzusehen.

Streikbeitrag — Vertrauensmißbrauch.

Die sozialpolitische Rechtsprechung ist neuerdings um einen höchst bemerkenswerten Beitrag bereichert worden. Es handelt sich um eine Entscheidung des Kammergerichts, die in Bezug auf das Koalitionsrecht von allergrößter Bedeutung ist. Es ist nämlich vom Kammergericht der Grundsatß aufgestellt worden, daß

wenn ein kaufmännischer Angestellter (Artikel 64 des Handelsgesetzbuches) zu einem Streikfonds einen Beitrag leistet, er sich eines Vertrauensbruches schuldig macht, auf Grund dessen er sofort ohne Kündigung entlassen werden kann. Man begreift, von welcher Tragweite diese Entscheidung ist.

Im einzelnen liegt der Fall wie folgt: Der Kläger (der Angestellte) hatte bei der Beklagten (der Firma, die ihn ohne Kündigung entlassen hatte) die Stellung eines Lagerverwalters inne und als solcher die von Kaufleuten Firmen bestellten Sachen auf dem Lager auspacken zu lassen, den Verkaufserlösen und Betriebsbeamten hinsichtlich ihrer Tätigkeit Aufträge zu erteilen und die Buchführung zu besorgen. Seiner besonderen Aufsicht waren zehn Arbeiterinnen unterstellt, die er anzustellen und zu lösen hatte, die er entlassen oder mit Strafen, wie sie in der Fabrikordnung festgesetzt waren, belegen durfte.

Am 22. Oktober 1896 vormittags in der Frühstückspause wurde ihm in der Fabrik von dem Arbeiter K. eine Sammelliste zur Unterstützung der streikenden graphischen Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands vorgelegt. In dieser zeichnete er einen Betrag von 50 Pfennig. Schon vor dem 22. Oktober 1896 hatten die Arbeiter mehrerer Fabriken von der Branche der Beklagten die Arbeit niedergelegt. Diese Arbeitseinstellung war, wie der Zeuge Sch. eidlich bekundet hat, unter Kontraktbruch erfolgt. Am Nachmittag des 22. Oktober 1896, sowie am 23. desselben Monats traten auch viele Arbeiter der Beklagten unter Kontraktbruch in den Ausstand. Am 23. Oktober wurde der Kläger ohne Kündigung entlassen.

Das Kammergericht (VIII. Zivilsenat) ist der Ansicht, daß diese Entlassung mit Recht erfolgt sei. Da der Volkszeitung aus der demnächst erscheinenden Nummer der Blätter für Rechtspflege im Bezirke des Kammergerichts ein Hinweisabzug zur Verfügung gestellt worden ist, so ist dieselbe in der Lage, die Begründung nachstehend mitzuteilen:

Indem der Kläger einen Beitrag für die streikenden graphischen Arbeiter Deutschlands zeichnete, mußte er sich bewußt sein, daß die gezeichneten Beiträge auch den in der Fabrik der Beklagten beschäftigten Arbeitern zu gute kommen würden, wenn diese sich etwa dem Streik anschließen. Er mußte zugleich mit der Möglichkeit rechnen, daß bei dem allgemeinen über ganz Deutschland verbreiteten Streik der graphischen Arbeiter sich auch in der Fabrik der Beklagten, in welcher etwa 1200 Personen beschäftigt sind, Teilnehmer am Ausstand finden würden. Wenn er diesem Umstande einen Beitrag zu Gunsten dieser Bewegung gezeichnet hat und wenn kurz darauf, wie geschehen, Arbeiter der Fabrik seiner Prinzipale unter Kontraktbruch in

den Ausstand eingetreten sind, so hat er durch sein Verhalten gewissermaßen diese Bewegung wesentlich unterstützt und sich damit ungesetlichen Bestrebungen der bei der Beklagten beschäftigten Arbeiter gegen ihre Prinzipale angeschlossen.

Der Kläger mußte sich aber ferner auch jagen, daß die ihm in der Fabrik vorgelegte Liste nach seiner Beitragszeichnung auch bei den anderen dort beschäftigten Personen zirkulieren und daß er durch sein Vorgehen nicht nur die ihm unterstellten Arbeiterinnen, sondern weiterhin auch die übrigen Arbeiter derselben in unglücklicher, seine Prinzipale schädigender Weise beeinflussen könne. Jemand, der, wie der Kläger, auf Grund besonderen Vertrauens dazu bestimmt war, andere Personen zu beaufsichtigen, die Ordnung unter ihnen aufrecht zu erhalten und sie, falls sie sich gegen die Fabrikordnung vergebten, zu bestrafen, von dem darf billiger Weise erwartet werden, daß er dem ihm untergeordneten, wenn auch der Zahl nach vielleicht geringeren Personal zu jeder Zeit ein Vorbild sei.

Es ist eben die Pflicht eines Vorgesetzten, seinen Untergebenen nicht nur auf dem Gebiete der Facharbeit durch Kenntnisse und Erfahrung voranzugehen, sondern ihnen auch seine Führung und durch Verhütung von Gehorsam und Disziplin selbst ein gutes Beispiel zu geben. Ein Angestellter, der eine Handlung begeht, welche die ihm untergeordneten Personen zu einem rechtswidrigen Verhalten gegen ihre Vorgesetzten veranlassen kann, täuscht das Vertrauen, welches bei seiner Anstellung und durch dieselbe von den Prinzipalen in ihn gesetzt worden ist.

Dies trifft im gegebenen Falle auf den Kläger zu. Er durfte in einer Liste, von der er annehmen mußte, daß sie auch seinen Arbeiterinnen und anderen Bediensteten der Fabrik vorgelegt werden würde, keinen Beitrag zur Unterstützung solcher Arbeiter zeichnen, die ihre Prinzipale auf ungesetliche Weise zu höheren Löhnen zu zwingen beabsichtigten. Er mußte annehmen, daß die Mitarbeiter, wenn sie sahen, daß er dieses Unternehmen durch einen Geldbeitrag unterstützte, dasselbe nicht nur für erlaubt halten, sondern auch — wie dies tatsächlich geschah — der Aufforderung der bereits streikenden Arbeiter, die Arbeit niedergelegen, nachkommen würden.

Er konnte bei dieser Sachlage voraussehen, daß seine Beitragszeichnung geeignet sein würde, die Arbeiter in der Fabrik der Beklagten hauptsächlich zum Vorgehen gegen ihre Prinzipale aufzureizen.

Hiernach ist angenommen, daß sich der Kläger durch die Zeichnung eines Beitrages in der fraglichen Liste eines Vertrauensbruches gegen die Beklagte schuldig gemacht hat und daß die letztere gemäß Art. 64 Nr. 1 HGB. berechtigt gewesen ist, ihn ohne Kündigung zu entlassen.

Wir vermessen in der Begründung einen Beweis dafür, daß die Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik durch den Streikbeitrag von 50 Pfennigen hauptsächlich dazu bewegt worden sind, unter Kontraktbruch sich den Ausstände anzuschließen. Unseres Erachtens ist der Umstand, daß ein Lagerhalter 50 Pfennig zu einem Streikfonds beiträgt, ein sehr wenig gewichtiger Grund, um Arbeiter oder Arbeiterinnen zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen. Der Entschluß, ohne Kündigung in einen Streik einzutreten — ein Entschluß, der in jedem Falle den Streikenden zunächst schwere materielle Opfer auferlegt — pflegt durch ganz andere Faktoren herbeigeführt zu werden, als dadurch, daß der Streikfonds durch einen den betreffenden Arbeitern oder Arbeiterinnen vorgezeichneten Angestellten um einen Beitrag von 50 Pfennig vergrößert wird. Ferner: Selbst wenn der Angestellte hätte vermuten müssen, seine Beitragsleistung könne die Wirkung haben, daß auch in die Fabrik seines Arbeitgebers der Streik hineingetragen würde, so brauchte er unserer Ansicht nach noch keineswegs anzunehmen, daß auch dieser Streik unter Kontraktbruch erfolgen müsse. Indessen, das Urteil des Kammergerichts ist in diesem Falle das der letzten Instanz, und so erstens der Warnung halber und zweitens deshalb mitgeteilt, weil es für die Bewertung des Koalitionsrechts und der Möglichkeiten seiner praktischen Durchführung von lehrreichstem Interesse ist.

Soziale Bewegung.

Achtung, Holzarbeiter! In Leipzig = Magdeburg haben die Arbeiter der Fabrik für photographische Apparate von Falz und Werner wegen Maßregelung von Kollegen die Arbeit eingestellt.

Die Arbeiter von der **Georgs-Marienhütte** (am Biesberg) haben einstimmig eine Erklärung dahin abgegeben, daß, da durch die Schließung des Biesberger Bergwerkes die Streikfrage, welche zum Ausstande mit Veranlassung war, beseitigt ist, sie nunmehr bereit sind, die Arbeit sofort auf der Hütte wieder aufzunehmen, wenn sie alle wieder in ihre alte Arbeitsstelle und Knappschaftsrechte kommen. Sollte dieses nicht der Fall sein, so werden sämtliche anständigen Arbeiter anderswo Arbeit übernehmen. — Dieser Beschluß soll durch eine Abordnung von vier Anständigen den Direktoren der Hütte mitgeteilt werden. Ein Teil der Anständigen, so berichtet die Osnabrücker Volkszeitung, ist von dem Bezirkskommando zu Osnabrück mit einem Tag Arrest belegt worden, weil sie, zurückkehrend von der Kontrollerversammlung, an einer Versammlung der Streikenden teilgenommen haben. Diese Maßregel trifft die betreffenden um so schwerer, als sie die Arreststrafe am Tage der Wahl abzusitzen hatten.

In Aachen haben bei der **Gewerbegerichtswahl** (Arbeitnehmer-Beisitzer zur Kammer A: Textilarbeiter) die Christlich-Sozialen ihre bisher innegehabten Sitze behauptet. Auf die Kandidaten der Christlich-Sozialen entfielen 1290, auf die des Gewerkschaftsartells 599 Stimmen.

Ueber den **Zwickauer Bergarbeiter-Ausstand** wird berichtet: Seit dem 15. d. M. streiken im hiesigen Revier gegen 1300 Bergarbeiter, 500 Förderleute vom Brücken-Bergwerk und 800 Häuer und Förderleute vom Erzgebirg. Steinf.-Aktienverein. Das tgl. Bergamt hat durch Zuschrift an die Förderleute des letzteren Wertes sich bereit erklärt, als Einigungsamt zu fungieren, rät aber den Streikenden dringend, die Arbeit wieder aufzunehmen. Mittlerweile sind die Häuer in den Streik eingetreten. Die Aktien des Erzgebirg. Wertes sind in den letzten Tagen um 30 Mark gefallen, sie stehen aber immer noch 322 Mark über dem Nominalwert von 1000 Mark.

Gerichtliche Urteile.

Landgericht Magdeburg.

Der Schlosser Friedrich Griesau hier, geboren 1857, verurteilt im Februar d. J. einem Wurstfabrikanten 6 Mark Erlös für Wurst und verbrauchte das Geld für sich. Der Angeklagte erhielt in Anbetracht der Vorstrafen 6 Monate Gefängnis.

Der Arbeiter Ludwig Klack hier, geboren 1878, schlug in der Nacht zum 21. März d. J. in der Katharinenstraße mit einem Schuppenstiel auf den Landwirt Schröder los, der einen Bruch des linken Unterarms erlitt. Der Angeklagte wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zusätzlich zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Fleischer Eduard Liphardt aus Gumbinnen, geb. 1848, vorbestraft, wurde im Januar 1897 zu Münster mit einem Metzger bekannt, dem er vorlag, er wolle ein gut gehendes Geschäft in Magdeburg übernehmen, gebrauche dazu aber 500 Mk. Der Metzger ließ sich durch die Vorspiegelung, er könne in dem Geschäft selbst eine vorteilhafte Stellung bekommen, verleiten, dem Schwärmer am 26. Januar 1897 500 Mark zu leihen und fuhr in ihm hierher. Am 1. Februar 1897 schwindelte Liphardt dem Betrogenen nochmals 1000 Mark ab und verschwand damit. Um mehr Vertrauen zu erwecken, hatte Liphardt sich einen adeligen Namen beigelegt. Ihn trafen wegen Betrugs in 2 Fällen 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Der vielfach bestrafte Arbeiter Otto Kost hier, geboren 1859, erschwindelte sich am 11. Dezember 1897 in Gemeinschaft mit dem heute nicht erschienenen Arbeiter August Lindede von einem Viktualienhändler Nahrungsmittel und Cigarren zum Preise von 3.32 Mark. Der Gerichtshof erkannte wegen Betrugs zusätzlich auf drei Monate Zuchthaus.

Der Arbeiter Gustav v. Domaros hier, geboren 1878, wurde am 3. Februar d. J. aus der Strafanstalt zu Gommern entlassen und verübte bereits in der Nacht zum 5. Februar d. J. wieder einen **Eindbruchdiebstahl**. Er hob Bismarckstraße 3 den Kolladen hoch, drückte die Fensterscheibe, die er mit grüner Seife bestrich, ein und stahl aus einem Behältnis, das er erbrach, ein Portemonnaie mit 12.30 Mark. In der Nacht zum 8. Februar versuchte er in gleicher Weise in dem Cigarrengeschäfte Himmelreichstr. 1 einzubrechen. Der Geschäftsinhaber wurde aber durch das entstandene Geräusch beim Eindringen der Glasscheibe wach und eilte herbei. Dadurch wurde der Angeklagte geföhrt und verschwand mit seinem Diebeshandwerkzeug, das er im sogenannten Zuckerbuch versteckt. Als ihn am Nachmittag ein Schuhmann festnehmen wollte, ergriff er die Flucht und zog das Messer, mußte aber schließlich seine drohende Haltung aufgeben, als Privatperson dem Beamten Weiland leisteten. Auf Grund der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Angeklagte bei der ersten That einen bisher nicht ermittelten Genossen gehabt hatte. Der Gerichtshof verurteilte v. Domaros einschließlich der noch abzuhaltenden Gefängnisstrafe von einem Jahr zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Gemeinde-Zeitung.

Volksvorstellungen im Stadt-Theater.

(Wegen Raummangels zurückgestellt.)

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten stellte bei Beratung der Vorlage betreffend Weiterverpachtung des Stadt-Theaters unser Genosse Gärtner den Antrag: Sonntags nachmittags für ein Eintrittsgeld von 40 oder 50 Pfg. Volksvorstellungen zu veranstalten, um dem Bildungsbedürfnis der Arbeiter entgegenzukommen. Wir haben schon in früheren Nummern unserer Zeitung den erfreulichen Wert dieser Veranstaltungen, die einem im Volke vorhandenen Bedürfnis entgegenkommen, geschildert und können uns daher heute die nähere Begründung des Antrages ersparen. Daß er abgelehnt wurde, versteht sich bei der Zusammenfügung unseres Stadtverordneten-Kollegiums von selbst. Wir geben im Nachstehenden die Gründe an, welche die Mehrheit des Stadtverordneten-Kollegiums zu dem ablehnenden Beschlusse veranlaßten.

Stadtverordneter Licht war aus finanziellen Gründen gegen den Antrag. Er glaubte, die Einnahmen des Direktors Cabinius würden durch die Einziehung dieser Vorstellungen org vermindert.

Stadtverordneter Niemann II zeigte sich wieder auf jener geistigen Höhe, auf welcher wir ihn schon so oft bewundern konnten. Er meinte, die Plätze zu den Vorstellungen würden wohl ausgenutzt; der Arbeiter solle sich nur nach der Decore hüten und statt auf den ersten Rang am Sonntag, in der Woche auf die Gallerie gehen, so, wie der Redner dieses in Berlin als junger Mann stets gemacht habe.

Stadtverordneter Naag zweifelte an dem Bildungsbedürfnis der Arbeiter. Er meinte, die Arbeiter hätten Zeit genug, auch des Werktags ins Theater zu gehen und sich fortzubilden, wenn sie nur wollten.

Stadtverordneter Dr. Stern hat zwar Sympathien für den Antrag, könne aber doch nicht für denselben stimmen. Er meinte, der Theaterdirektor könne mit dem Ausschuss über den Antrag verhandeln und vielleicht Sonntags nachmittags klassische Stücke aufführen.

Stadtverordneter Friese führte die früheren Volkskonzerte, die so häufig gescheitert wären, gegen den Antrag ins Feld.

Stadtverordneter Jänisch endlich, als letzter Redner, bewies, daß seine Kenntnisse über das geistige Leben der Arbeiter durch keinerlei Sachkenntnis getrübt werden. Er meinte, bei den Arbeitern sei das Bildungsbedürfnis größer, als bei den Bildungsbefürwortern. Die Untkosten für die Vorstellungen werden nicht gedeckt durch den beantragten Eintrittspreis. Die Arbeiter würden also ein Geschenk erhalten und davor wollte er, Redner, die Arbeiter bewahren. Wenn es sich darum handelt, auf Kosten der großen Menge der Steuerzahler den Besitzenden ein Geschenk zu machen, haben wir noch niemals etwas von diesen Gewissensbisse gemerkt. Uebrigens, meinte der Redner weiter, hätten die Arbeiter soviel, daß sie ein solches Geschenk gar nicht brauchen, das beweisen die großen Ausgaben, die sie jetzt machen, um den Meistern im Banquetverbe eine „Nachfrage auf die Nase stecken“.

Mit dieser prächtigen Leistung des „freimüthigen“ Redners schloß die Debatte. Der Antrag wurde durch den Vorsitzenden abgelehnt.

und damit auch neue der arbeitenden Bevölkerung Magdeburgs die Möglichkeit gegeben, das Magdeburger Stadtparlament in seiner ganzen rechtigen Höhe gebührend würdigen zu können.

Kleine Chronik.

Von dem schändlichen Vorkert Kagenbusch bei Havelberg sind sämtliche Gebäude mit Ausnahme des Wohnhauses niedergebrannt. Dabei gingen ca. 480 Schafe, 25 Schweine, 3 Hunde, sämtliches Geflügel und alle Ackergeräte und Maschinen verloren. — In dem Dorfe Plesch (Oberschlesien) spielten kürzlich einige Kinder „Zwischen“. Ein Knabe brachte einem anderen mit einem Steine Wunden am Handgelenk bei und trankte sie dann mit dem Saft der gemeinen Wolfsmilch. Der Knabe starb schon während der Fahrt zum Arzt an Blutvergiftung. — Eine eigene Art, Geld zu verdienen, hatte sich in Plesch ein 27jähriger Provisionsreisender erdacht. Er beschaffte Handbücher für Schaufenster und beschriftete sie. Nachts zog er umher und beschädigte oder rahl die Glasbuchstaben; anderen Tages bot er wieder Glas an, hatte auch in den meisten Fällen Glück.

damit. — Zwei Arbeiter der Maschinen in Kuzrost gingen nach der Arbeit unverzüglich zum Rhein, um zu baden. Infolge der plötzlichen Abkühlung geriet der eine in Lebensgefahr, der andere wollte ihn retten, wurde aber dadurch, daß der Gefährdete sich fest an ihn klammerte, am Schwimmen gehindert; beide ertranken. — Beim Exercieren dieses in Preßburg zwei Bände des dortigen Artillerie-Regiments so festig zusammen, daß die Pferde über einander stürzten und die Mannschaften unter sich begruben. Ein Lieutenant, ein Wachmeister und mehrere Mann erlitten schwere Verletzungen. — In Monte-Carlo bei Florenz ist eine aus sechs Personen bestehende Bauernfamilie infolge von Vergiftung gestorben. Man nimmt an, daß die Leute Polenta gegessen haben, die in einem unsauberen Kupfergefäß gekocht war. — Wegen verkehrter Liebe tödete in Rom ein bei Reims ein 35jähriger Mann ein 14 Jahre altes Mädchen durch Revolver-schüsse. Hieraus versuchte er die Mutter derselben zu erschellen und tödete sich dann selbst durch einen Revolververstoß. — Von den 108 Kindern (65 Knaben und 43 Mädchen) der deutschen Schule in Kairo waren im letzten Schuljahr der Nationalität nach: 29 Deutsche, 20 Desterreicher, 12 Engländer, 11 Italiener, 10 Schweizer, 6 Franzosen,

5 Ägypter, 5 Amerikaner, 3 Griechen, 3 Türken, 2 Armenier und 1 Belgier. Mit Leichtigkeit verstanden und gesprochen wurde: arabisch von 91, deutsch von 54, englisch von 16, französisch von 7 und griechisch von 4 Schülern.

Wasserstände.

Ort	16. Juni	17. Juni	18. Juni
Kußig	+ 0.38	+ 0.38	—
Dresden	- 1.26	- 1.19	0.07
Largau	+ 0.84	+ 0.80	0.04
Wittenberg	+ 1.52	—	—
Hauslau	+ 0.94	+ 0.87	0.07
Harby	+ 1.45	+ 1.38	0.07
Schönebeck	+ 1.30	+ 1.25	0.05
Magdeburg	+ 1.33	+ 1.30	0.03
Tangermünde	+ 2.08	+ 2.04	0.04
Wittenberge	+ 1.94	+ 1.84	0.10
Dömitz, Pegel	+ 1.45	+ 1.38	0.07
Bauenburg	+ 1.59	+ 1.52	0.07

Waschstoffe

die herrlich schönsten modernsten Muster, garantiert waschecht

Meter **25 Pfg.** bis zu den feinsten gestickten Mulls.

Br. Weg 58.

Siegfried Cohn

Br. Weg 58.



Taschenuhren, Regulatoren, Wand-, Stand- und Wecker-Uhren sowie sämtl. Schmucksachen, als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Ketten, Ringe usw. kaufen Sie preiswert unter Garantie bei

W. Lange

Uhrmacher und Goldarbeiter

Grosse Diesdorferstrasse 215.

Sämtliche Reparaturen werden aufs sauberste ausgeführt.

Rud. Barfols 874
Bukan
Schönebeckerstr. 29/30
Ecke Gärtnerstr.

Deutsches Reichspatent Nr. 93 522.
Erhöhte und praktischste Erfindung der Neuzeit auf dem Gebiete des künstl. Zahnerzages. Vorzüge: Rein-Metall, ohne Gummeeinlage, die Sprache nicht beeinträchtigend, größte Haltbarkeit, im Aussehen u. Gebrauch den natürlichen Zähnen gleichkommend.

unheimlich
unheilbare Krankheiten
werden mit anerkannt bestem Erfolge behandelt durch
Visser, homöopathischer Prakt.
Magdeburg, Jakobstraße 3.
Sprechstunden von 11-4 Uhr; Donnerstags keine Sprechstunden.

Franz Brück Nachf.
Magdeburg
24-25 Stephansbrücke 24-25
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten
Wand- u. Sek-Uhren, Regulatoren, Musikwerken, silbernen u. goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren
per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet. Reparaturen prompt und billig.

Bei geringer Anzahlung und sequenzer Abzahlung
Möbel, Betten
und selbstgefert. Polsterwaren, Serren-, Samen- und Kinder-Konfektion, sowie sämtliche Manufakturwaren
auf Abzahlung in größter Auswahl.
S. Osswald
Baren-Credit-Geschäft
Ulrichsstr. 14 I
vis-à-vis der Milchstraße

Sämtliche Sommersachen

wie: Kragen, Jacketts, Kleider, Blusen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bitte beim Einkauf meine Annonce zu beachten.

Rothsches Schloss, S. Groß Dwe.

Für Festkleider

empfehle ich
in größter Auswahl und außerordentlich billig
Neueste halbseidene Kleiderstoffe
Neueste karierte reinwollene Stoffe
Neueste reinwollene einfarbige Stoffe
Neueste Waschkleiderstoffe

1541 ferner:
reiwollene schwarze Stoffe
dicht und durchbrochen — glatt und gemustert in größter Auswahl.
Buckskins — Kammgarne — Cheviots sowie Waschstoffe
für Herren- und Knaben-Anzüge — darunter große Posen Reste.
Gardinen, Sofabezugsstoffe, Teppiche u. Decken.

Von den bei meiner letzten Einkaufsreise in Schlesien gekauften Posen und Partien empfehle ich besonders

Federdicke Jurettis — Prells und Pannen-Körper

Reitzzeuge in weiß und bunt, Kaffeedecken
3 verschiedene Posen Handtücher, Tischtücher, Servietten und vieles andere außergewöhnlich billig.
Bettfedern, neu eingetroffen und sehr preiswert.

A. Karger, Gelegenheitskauf-Geschäft
8, Gr. Marktstrasse 8.

Räumungshalber

werden verschiedene Posten

Kleiderstoffe in einfachem und elegantem Geschmack, **Buckskins, Cheviots**

und andere elegante Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge in garantiert soliden haltbaren Qualitäten

1556

zu auffallend billigen Preisen abgegeben.

Breiteweg 181, 1. Stg. **J. Kirstein** Eing. Simmelreichstr.

133

133

133

Heinr. Casper

vis-à-vis
Kortes Bierhalle

Magdeburg, 133 Breiteweg 133
(Ecke Dreieckstraße)

vis-à-vis
Kortes Bierhalle

1560

Jackett-Anzüge 15-45 Mt., Rock-Anzüge 25-48 Mt., Sommer-Paletots 12-30 Mt., Savelocks und Pelzerinnen-Mäntel 9-28 Mt., Beinkleider 4-15 Mt., Jacketts und Joppen 2-15 Mt., Westen in Willee und Seide 2-6 Mt., Jünglings-Anzüge 10-20 Mt., Knaben-Anzüge 3/4-15 Mt., Arbeits-Hosen und Jacketts von 1.20 Mt. an. Blaue Monteur-Jacken und -Hosen von 1.60 Mt. an. Leichte Sommer-Joppen von 1.50 Mt. an. Wasch-Hosen von 1.60 Mt. an. Knaben-Wasch-Anzüge von 1.75 Mt. an.

Grosses Stoff-Lager.

Anfertigung nach Mass.

133

133

133

Georg Friedr. Ruppin

Buckau, Schönebeckerstr. 107 a.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle
sowie größte Auswahl in

Herren-, Knaben- und Burischen-Anzügen

in den neuesten Facons mit bester Qualität.

1562

Größte Auswahl in sämtlichen

Arbeiter-Garderoben

in bester Qualität, außerordentlich billig.

Jakobsstrasse 50

Wahlerlebnisse!

Neu, Kinder, denkt Euch bloß mein Pech!
Am Donnerstag früh ging ich weg,
Im „Stadthaus“ denkt ich, wird gewählt,
Ich gehe hin — der war verfehlt!
Die Kellner Garthof sagten alle:
„Sie wählen sicher „Kaiserhalle“.
Ich also hin. — „Wenn Sie belieben.“ —
Sprach hier der Wirt, — bei „Fichtler“ — drüben.“
In Sudenburg meint man auf mein Quälen,
„Sie müssen ja in der Neustadt wählen!“ —
So lief ich zum wohl 14 Stunden,
Den Wahlort hab' ich nicht gefunden,
Ich trank bloß überall 'nen Schnitt,
Doch kam gehörig ich in Tritt!
Des Morgens schlief im Wilhelmgarten
Ich tief, indeß die Frau thut warten.
Jedoch ein Dieb, sehr frech und roh,
Der „wählte“ meinen Paletot!
Doch „wählt“ für 11 Mark man die Klust sich
Aus Jakobstraße, Kaufhaus 50.

Sommer-Paletots, moderne Farben von 10-25 Mt.
Jackett-Anzüge in Kammgarn und Buckskin von 14-40 Mt.
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal von 21 1/2-42 Mt.
Jünglings-Anzüge in Buckskin und Cheviot von 6-12 Mt.
Knaben-Anzüge, hochlegante Facons von 2 1/2-9 1/2 Mt.
Einzelne Jacketts und Hosen von 2.50-10 Mt.

Sämtliche Schuhwaren für Herren, Damen und
Kinder enorm billig.

Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.

Kaufhaus Max Zehden.

Jetzt nur

50 Jakobs-Strasse 50

gegenüber der Sparkasse.

Einziges derartiges Etablissement Magdeburgs.

Jakobsstrasse 50

Neu! Neu! Neu! Einen Wetter-Anzeiger

(D. R. G. Nr. 59739)

umsonst
erhält jeder geehrte Leser dieses Blattes,
welcher bei mir eine Reparatur abgibt.
Reparaturpreise wie bekannt sehr
billig.

Max Heinecke

Uhrmacher

Johannisbergstraße 5.

Geschäft gegründet 1840.

Wichtig für Hausfrauen!

Gustav Grevo, Osterode a. S.

Wollwarenfabrik

nimmt alle Wollwaren zur Um-

arbeitung an und liefert:

Beste **Handkleiderstoffe**, dorb und

waschecht,

beste **Damenroben** für Sommer

und Winter. 588

Herrenstoffe.

Leinwand, Käsestoffe, Decken

und Portieren.

Muster bereitwilligst franko.

Billigste Preise. Streng reelle Bedien.

Musterlager und Annahmestelle

bei Frau Therese Beckmann in

Magdeburg, Poststraße 16.

Die neuesten Muster sind eingetroffen.

Musverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Krankheitshalber verkaufe ich Kleider-

stoffe, Leinen, Bettzeuge, Schürzen-

zeuge usw., Wäsche, Unterzeuge,

Arbeits-Hosen, Kinderanzüge, Schmutz-

und Lederwaren, Garne, Posamenten

mit 10 Prozent Preisermäßigung.

Julius Biedermann, Salbke.

Großes Lager

fertiger

Herren-, Knaben- und

sämtlicher

Arbeitsgarderoben

Sommer-Jacketts

und

Sommer-Lederhosen

in den besten Farben, bei

A. Martens

11 Johannisfahrstr. 11

sowie

1010

Wollstofflager, engl. Leder,

Sommerleder u. Sammet

(Manchester)

zu Sport- und Knaben-Anzügen

in den gangbarsten Farben.

Anfertigung nach Mass.

Kredit!

Kredit!

Auf Abzahlung!!

liefert

A. Becker

31, I. Breiteweg 31, I.

gegenüber der Reichshofstr.

Waren und Möbel

Herren- und Knaben-Anzüge

mit kleiner Anzahlung

und leichtester Abzahlung

schon von 1 Mt. pro Woche an.

Kredit!

Kredit!

Kredit!

Kredit!

Kredit!

Kredit!

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, künstl. Zähne, Gebisse u.,

reelle Arbeit, empfiehlt Zahnzahn, Plombieren etc. schmerzlos

C. Dittmar, Tischlermeister Magdeburg, Breiteweg 209/210, n. Hauptv.

Tischlerfruchtstraße 26. 3491. Avert. billigste Preise. — P. Scholze.

Jakobsstraße 3, Ecke Kleine Marktstraße

Wahl-Radau!

Es war ein Wahltag hell und klar,
Wie er nicht kommt in jedem Jahr,
Den **Kaufschuch** wählte Magdeburg,
Die andern fielen glänzend durch.
D'rum gab's auch, als vorbei die Wahl
Alhier 'nen wahren Worts-Standal, —
O Kaiserstrah', mir lieb und wert,
Wie hat man dich hübsch abgesperret,
Beschlossen war da Magdeburg,
Dass selbst kein Mänschen konnte durch!

Zum „Fürstehofe“ wollt' ich geh'n
Des Abends um dreiviertel zehn,
Doch hat man mir — nur wenig fecht! —
Die Kleider fast vom Leib gepellt.
Wär'n die nicht aus der „Gold'nen Drei“,
So wär'n sie gewiß entzwei! —
D'rum rat' ich, Leutchen, groß und klein:
Kauft dorten Eure Sachen ein,
Denn da kriegt Ihr für wenig Geld
'nen Anzug, der auch wirklich hält!

Sommer-Paletots (alle Farben) von 8-30 Mt.
Herren-Jackett-Anzüge in div. Stoffen 12-36
Herren-Rock-Anzüge, Kammgarn und Satin 22-40
Knaben-Anzüge in allen Facons 2.50-9
Einzelne Hosen und Jacketts 2.50-10
Arbeiter-Garderobe in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Nur Jakobstraße Nr. 3!

Ecke Kleine Marktstraße.

*) Nachdruck verboten.

Jakobsstrasse 50

Jakobsstrasse 50

Jakobsstrasse 3, Ecke Kleine Marktstraße

Jakobsstrasse 3, Ecke Kleine Marktstraße

Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.

Derselbe wird direkt aus den Produktionsländern importiert, in eigenen Röstereien nach besonderem Verfahren geröstet und in über 300 Filialen an die Konsumenten abgegeben.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft Magdeburg

Alte Markt 3/4, Breiteweg 272, Magdeburg-Sudenburg Breiteweg 118.
Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands

Im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

1543

**Auf
Kredit.**

**Möbel
und
Polsterwaren.**

**Konfektion
und
Manufaktur.**

Hermann Liebau
Magdeburg, Breite Weg 127
Ecke Schrotdorferstraße
gegenüber der Katharinenkirche.

**Braut-
Ausstattung**
bei
kleiner Anzahlung.

Friedrichslust

Liebigstraße 52.

Heute Sonntag Tanz.

Im Garten: Freikonzert.

Ergebnis ladet ein

1531
W. Gens.

Luisen-Park.

Spielgartenstraße 1c - Fernsprecher 895.

Jeden Sonntag von 3 Uhr ab:

Im Garten: Freikonzert, im Saale: Tanz.

Von 8 Uhr ab à la Hamburg.

Abonnement 1 Mark.

Einzeltanz 10 Pf.

Ergebnis ladet ein

Carl Lankau.

Mache auf meine verdeckten Regelbahnen aufmerksam.

Drei Kaiser-Bund.

Sonntag Tanz.

Ergebnis ladet ein

1500

E. Hartmann.

Zerbster Bierhalle

Sonntag:

Öffentlicher Tanz.

1501

Hierzu ladet ergebnis ein

Franz Königstedt.

Gesellschafts-Salon Weißer Hirsch.
Sonntag: TANZ.

Ergebnis ladet ein

1502

P. Möbus.

Rischbieters Garten.

Sonntag: Konzert.

Montag u. Donnerstag: Frei-Konzert.

Gesellschaftshaus Zur Krone

Sonntag von 3 Uhr ab: Tanz.

Ergebnis ladet ein

1503

B. Spröde.

Gasthof „Zum goldenen Stern“

Gr.-Ottersleben.

1505

Sonntag: Tanzmusik

bei vollem Orchester.

Es ladet ergebnis ein

Ritter.

Lemsdorf, Zum Deutschen Kaiser.

1190

Heute Sonntag: Tanzkränzchen.

Neid's Etablissement

(Inhaber: Hermann Brüning.)

1504

Heute Sonntag von 3 Uhr ab: Tanz.

Bei günstiger Witterung

Jeden Montag, von 4 Uhr ab: Frei-Konzert.

Centralverein der Deutschen Former

(Zahlstelle Magdeburg).

6368

Erstes Stiftungsfest

am Sonnabend, den 25. Juni

im Saale des Luisen-Park.

Anfang des Konzerts nachmittags 4 Uhr.

Ergebnis ladet ein

Das Komitee.

* Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. *

13. Stiftungsfest

Bereins Deutscher Schuhmacher

Filiale Burg

am Sonnabend, den 25. Juni

unter Mitwirkung des bekannten Volkshumoristen S. Strzelwicz-Berlin.

Alles Nähere im Programm.

Nicht organisierte Schuhmacher haben keinen Zutritt.

Organisierte anderer Berufe können durch Mitglieder eingeführt werden.

Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind nur im Vorverkauf zum Preise für Herren à 50 Pf., für Damen à 25 Pf. bei den Mitgliedern Katurbe, Unterhagen 80, Kaskabe, Unterhagen 14, Seibert, Oberstraße 53 und Reinede, Markt, zu haben. Kinder sind frei.

Verkauf an der Kasse findet auf keinen Fall statt.

1539

Das Komitee.

Möbel!!! Möbel!!!
Kleiderschränke, 2 Hdr., 20, 22, 35 Mk.
Berticow 34 Mk., Kleiderschränke 19 Mk.
Spiegel 16 Mk., Rohrstühle 3 1/2 Mk.
Divans 28, 35, 40 Mk., Blüschgeräthener
83, 90, 110 Mk., Sophas, 2 Hdr.
15 Mk., Kissen, 7 1/2 Mk., Kissen-
schürze 21, 23, 27 Mk., Ueiche 17 Mk.
Bettstellen mit Matratzen von 22 Mk. an
Fischlerbrücke 11, 1. Stg.

Central-Herberge

(Grothum's Gasthaus)

Kleine Klosterstraße 15/16

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittags-

Essen sowie ein gut gepflegtes Exportbier.

Prompte und aufmerksame Bedienung

zusichernd, ladet ergebnis ein

1507

F. Grothum.

Fernsprecher 1409, Amt II.

Gute Quelle

1508

Sudenburg

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Viktoria-Theater.

Sonntag, den 19. Juni:

Doppel-Gastspiel: Albert Bozenhard und

Marie Meißner.

Schwanz mit Gesang in 5 Akten von

G. von Moser.

Meiß-Weißlingen — Albert Bozenhard.

Eda Hofmeister — Marie Meißner.

Montag, den 20. Juni:

Gastspiel: Albert Bozenhard.

Der Weichenkreiser.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Walkalla-Theater.

780 Täglich Künstler-

Spezialitäten-Vorstellungen.

Standesamt.

Magdeburg, 17. Juni.

Aufgebote: Kaufmann Alfred Weiß

in D. Wilmerdorf mit Hedwig Otto hier.

Fabrikarbeiter Paul Thenerauf mit Sophie

Minna Ida Gehe in Kuchaldersleben.

Tischler Paul Hermann Karl Töpfer in

Sieglitz mit Friede Helene Anna Müller

hier. Drechsler Robert Köfel mit Mar-

garete Umrlong hier. Töpfer Willy Ole

hier mit Anna Silber in Hindorf. Eisen-

drücker Max Frieje mit Elise Mathes hier.

Geburten: Elisabeth, T. des Kauf-

manns Josef Kullmann. Walter, S. des

Blumenhändlers August Koppe. Willy,

S. des Schlossers Paul Geder. Gertrud,

T. des Kaufmanns Richard Schnädelbach.

Else, T. des Bäckermeisters Ludwig Spor-

reiter. Erich, S. des Fabrikchmieders Friedr.

Kohlmann. Elli, T. des Schmiedemeisters.

Otto Saage.

Todesfälle: Anna, T. des Arbeiters

Rob. Lüdcke, 13 J. 4 M. 21 T. Emilie,

T. des Arb. Gustav Waldeve, 3 M. 25 T.

Hermann Busche, Kaufm.-Lehrling, 17 J.

6 M. 5 T. Anna, T. des Kraftfahrers

Christian Wohlfahrt, 6 J. 19 T. Friedrich

Bernide, Schneidegefelle, 23 J. 4 M.

17 T.

Sudenburg, 17. Juni.

Geburten: Richard, unehel. Bertha,

T. des Kenmach. Gustav Müller. Robert,

S. des Arb. Fern. Rudke. Eine Tochter

des Kaufmanns Paul Ulrich. Fritz, S. des

Arb. August Bittwod.

Todesfälle: Otto, unehelich, 8 M.

12 T. Elsa, T. des Schleifers Paul Blume,

8 J. 9 M. 4 T. Otto, T. des Arbeiters

Franz Klaring, 3 J. 7 T.

Burgau, 17. Juni.

Geburten: Rudolf, S. des Formers

And. Mauffein. Richard, unehelich. Eliza-

beth, T. des Maurers Christoph Hartung.

Katharina, T. des Maurers Christoph

Hartung. Katharina, T. des Stat.-Assist.

Erwald Ludwig. Marie, T. des Arbeiters

Martin Dross.

Neustadt, 14. Juni.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Fern. Alb.

Falk mit Pauline Anna Luise Mühlbaum.

Geburten: Helene, T. des Schmieds

Georg Schamloffel. Erna, S. des Arb.

Hermann Sauerhering. Franziska, T. des

Arbeiters Thomas Pepsinski. Anna, T.

des Tischlers Paul Fischer. Lucie Else,

unehel. Paul Heinrich Julius, unehelich.

Else, T. des Maurers Karl Breitmeier.

Todesfälle: Arbeiter Fern. Schulze

aus Dvenstedt, 32 J. 4 M. 9 T. Arb.

Wilk. Kühne, 63 J. 9 M. 19 T. Arthur,

S. des Tischlers Hermann Hebes, 26 T.

Burg, 15. Juni.

Geburt: Tochter des Ademanns

Gottfried Fleck in Burgau.

Todesfälle: Schuhmacher Otto Frei-

tag, 20 J. 2 M. 1 T. Alwine, T. des

Ademanns Gottfried Fleck, 6 T.

Vom 16. Juni.

Aufgebote: Farbverarbeiter Friedrich

Ludwig Hermann Hinge mit Wilhelmine

Friederike Haase.

Geburten: Sohn des Arb. August

Hübner. Sohn des Hüttenweihenstellers

Ernst Kühne. Tochter, unehelich.

Todesfälle: Bergolber Wilh. Giese,

39 J. 10 M. 24 T.

Der Reichstagswähler
erscheint täglich als Beilage
der Volksstimme und stellt
ein Erscheinen nach Beendi-
gung der Reichstagswahl
(einschließlich Stichwahl)
wieder ein.

Mitarbeit erwünscht.

Der Reichstagswähler.

Der Reichstagswähler
bringt in übersichtlicher Form
beachtliches Agitations-
material, das auszubewahren
und zur Agitation zu ver-
wenden ist.

Gegnerische Flugblätter
sind einzufenden.

Publikationsorgan für die Reichstagswahlkreise: Magdeburg, Wanzleben, Wolmirstedt-Menhaldensleben,
Osterburg-Stendal, Salzwedel-Gardelegen, Jerichow I u. II und Calbe-Necherleben.

Stichwahl 24. Juni, vorm. 10 bis nachm. 6 Uhr.

Magdeburg, den 19. Juni 1898.

Stichwahl 24. Juni, vorm. 10 bis nachm. 6 Uhr.

Arbeiter, Wähler!

Die Wahlschlacht ist geschlagen. Rüstet nun zu den Stich-
wahlen, damit unser Sieg ein vollständiger werde!

Die an den Stichwahlen beteiligten Kandidaten der sozialdemokratischen Partei im
Regierungsbezirk Magdeburg sind:

im Wahlkreise Wanzleben der
Cisler Ferdinand Gorkach-Halberstadt

im Wahlkreise Calbe-Necherleben der
Schriftsteller Albert Schmidt-Magdeburg

im Wahlkreise Halberstadt-Necherleben der
Maurer Paul in Hannover.

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen.

Erklärung der Abkürzungen.

S = Sozialdemokrat. K = Konservativ. N = Reichspartei
(freikonservativ). C = Centrum. M = Nationalliberal. Vg = Frei-
sinnige Vereinigung. FV = Freisinnige Volkspartei. B = Volks-
partei (süddeutsche). A = Antisemiten. E = Eßländer. P = Polen.
D = Däne. W = Welfe. U = Unbestimmt. B. d. L. = Bund
der Landwirte.

West-Savelland (8. Potsdam). Peus S. 9263
(1893: 7712), v. Loebell R. 7325 (5583), Grindel FV
4003 (4121). **Stichwahl zwischen Sozialdemokraten
und Konservativen.**

Nieder-Varnim (6. Potsdam). Stadthagen S.
22 000 (1893: 17 044), Jrmr R. 14 000 (11 095), Plog
FV 4000 (3726). **Stadthagen gewählt.**

Potsdam-Osthavelland (7. Potsdam). Schröder
S. 10 026 (1893: 10 140), Lüdicke R. 10 765 (7659 + 2969
Antif. + 1249 Nat.), Dr. Muggau FV. 4769 (6326).
**Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Kon-
servativen.**

Essen (Düsseldorf 5). Schröder S. 3817 (1893:
5868), Krupp 21 493 (19 484), Stöbel 23 306 (19 446).
Einige Bezirke fehlen noch. Stöbels C. Wahl gesichert.

Altona (Schleswig-Holstein 8). Frohne S. glänzend
gesiegt.

I. Lennep-Wettmann. Meist S. 16 092 (1893:
13 861), Fischbeck Vg 10 657 (10 544), Hasenclever R. 9002
(10 163). **Stichwahl zwischen Sozialdemokraten
und Freisinn.**

Magdeburg (4. Magdeburg). Pfannkuch S.
20 125 (1893: 16 633), Buchschwerdt R. 10 643 (10 226),
Rahbach FV. 4180 (5683), Lindström R. 3692 (2869).
Pfannkuch gewählt. Der Kampf gegen die Volksstimme
hat seine Frucht getragen! Es leben unsere Freunde, die
Feinde!

Hannover-Linden. (Hannover 8). Meister S.
26 000 (1893: 19 538), Gegner 24 000 (1893: 22 227).
Meister gewählt. (1893 erst in Stichwahl.)

Olberfeld-Barmen (Düsseldorf 2). Mollen-
bühr S. 24 141 (1893: 19 005), Evertsbürg (Kartell)
13 323 (18 874), Egidii (bei keiner Partei) 4042, Heister-
mann R. 4852 (1893: 5503 und C. 2403).
Mollenbühr gewählt!

Wln, Stadt (Wln 1). Hofrichter S. 9009
(1893: 12 093), Liberaler 4882 (1893: 11 766), Trimbom
C. 12 821 (1893: 18 621). Außerdem: Vg. 214, FV. 435,
R. 5331. **Stichwahl zwischen Sozialdemokraten
und Centrumspartei.**

Stadt Stettin. Herbert S. 10 075 (1893:
9586), Brömel Vg. 8893 (5690), Sparagnapani R. 1351,
Malkewitz R. 1387 (2325), Mosch R. 600 (495), Sonnen-
berg R. 176, Leben, Partei. 213. **Stichwahl zwischen
Sozialdemokraten und Brömel.**

Danzig-Stadt (3. Danzig). Storch S. 3826
(1893: 4265), Richter Vg. 7220 (6218), Schulz R. 2948
(3711), Sedlitz R. 368, Pole 310 (303). **Stichwahl
zwischen Sozialdemokraten und Freisinnigen.**

Breslau-Ost. (6. Breslau). Tugauer S. 12 465
(1893: 12 736), Heilberg Fr. 3808 (3714), Dezypka C.
3485 (1552), Förster R. 507 (1484), Felisch R. 4796
(5213). **Tugauer gewählt.**

Breslau-West. (7. Breslau). Schoenlauf S.
14 821 (1893: 13 645), Ehlers FV. 5661 (5715), Kauf-
mann R. 4335 (4456), Liebermann v. Sonnenberg R. 591
(1370), Dezypka C. 2471 (1103). **Schoenlauf gewählt.**

Hamburg I. Bebel S. 18 483 (1893: 16 935).
Gegner 10 306 (12 200).

Hamburg 2. Dieß S. 21 781 (20 681). Gegner
8376 (10 203).

Hamburg 3. Meßger S. 42 000 (32 926). Geg-
ner 25 457.

Bebel, Dieß und Meßger gewählt.

Königsberg, Stadt (3. Königsberg). Paase S.
13 524 (1893: 10 968), Kellner FV. 5814 (5952), Frenzel
Kartell 5728 (7296), R. 421, C. 324. **Paase gewählt.**

Flensburg-Åpenrade (2. Schl.-Holst.). **Stichwahl
zwischen Holzhäuser S. und Antisemit.**

Otterndorf-Menhau. (Hann. 19.) Haberlamp S.
4900 (1893: 4876), Hahn B. d. L. 3422, Bischof R.
2512 (10 354), Altnes R. 1436 (4172), Erkel Vg. 9184.
Resultat unbestimmt.

Bittan-Ostpr. (1. Königr. Sachsen.) Fischer S.
8218 (5659), Vogel R. 5814 (7655), Wubdeberg 5684
(6069). **Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und
Nationalliberalen.**

Chemnitz. (16. Königr. Sachsen.) Schippel S.
24 205, Lehmann Kartell 13 910, Born Impfgegner 124.
Schippel gewählt. Im Jahre 1893 erhielten wir 23 296,
die Konservativen 9321, die Antisemiten 4955 und die Frei-
sinnige Volkspartei 735.

Annaberg-Ebenstock. (21. Königr. Sachsen.)
Grenz S. 6367 (1893: 6918), Eiche Kartell 8619 (1893:
R. 5389, FV. 2524, R. 3063). Eiche gewählt.

Döbeln. (10. Königr. Sachsen.) Grünberg S.
9733 (1893: 7818), Lehr R. 5909 (1078), Neumann R.
und B. d. L. 5405 (9292). **Stichwahl zwischen So-
zialdemokraten und Nationalliberalen.**

Zwickau. (18. Königr. Sachsen.) Trotz aller
Machinationen **Stolle S. mit 18 337 Stimmen ge-
wählt** gegen Wiede, Kartell, der nur 11 858 Stimmen er-
hielt. (Im Jahre 1893 betrug unsere Stimmengahl 17 971,
die des Kartells 12 654, und die der freis. Volksp. 61.)
Hoch das siegreiche Proletariat!

Rixberg-Luerbach. (22. Agr. Sachsen.) Hoff-
mann S. gewählt.

Leipzig-Stadt. (12. Agr. Sachsen.) Schmidt S.
11 739 (1893: 11 784), Haffe Kartell 11 776 (10 826),
Hädicke R. 6060 (7077), Münkel FV. 199 (698), Lorenz R.
809. **Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und
Kartellkandidat.**

Rimbach-Burgstädt. (15. Agr. Sachsen.) Pinkau S.
mit ca. 600 Stimmen unterlegen.

München 1. Volkmar S. gewählt.

München 2. Birk S. 7760 (1893: 8097),
Schwarz R. 5164 (5859), Warnhoer C. 4282 (3853).
**Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und
Nationalliberalen.**

B. V. J. Nürnberg-Altendorf. Gebert R. 746,
Zehler R. 3205, Hecht FV. 8021, Heim C. 812, Dertel
S. 21 999, Quide Dem. 291. **Dertel gewählt.**

B. V. J. Würzburg. **Stichwahl zwischen Luz
C und Gisinger S.**

B. V. J. Mannheim. Dreesbach S. 14 000.
Bassermann R. 7300, Vogel FV. 2300, König C. 3000.
Köfler B. d. L. 1700 **Stichwahl zwischen Dreesbach
und Bassermann.**

Mannheim. (Baden 11). Dreesbach S. 15 817
(1893: 10 114), Bassermann R. 8827 (10 779), Vogel FV.
2351 (7252), Köfler R. 2083 (815).

Lübeck. Schwarz S. 9715 (1893: 7389), Geb-
hard R. 5218, Pape Vg. 1688 (7153), Lauenstein B. d. L.
830 (410). **Schwarz gewählt.**

Greiz (Reuß ä. L.) Förster gewählt.

Gera (Reuß j. L.) Wurm S. 10 848 (1893: 11 539),
Zersch R. 4277 (6045), Träger FV. 2066 (2600). **Wurm
mit großer Mehrheit gewählt.**

Berden-Hoya. (6. Hannover). Junge S. 2408
(1893: 2169), Meyer-Armenswalde R. 6658 (7258), Meyer-
Mahlen R. 5638 (6398). **Stichwahl zwischen Welfen und
Nationalliberalen.**

B. V. J. Erlangen-Fürth (Mittelfranken.) Lehrer
Weiß FV. 3900, Bauernbund 3600, Dr. Conrad R. 1000,
Segis S. 8500. **Wahrscheinlich Stichwahl zwischen
Weiß und Segis S.**

Eisenach. (3. Sachsen-Weimar.) **Stichwahl zwischen
Sozialdemokrat und Freisinn sicher.** 40 Orte
fehlen noch.

Kassel-Messungen (2. Kassel.) Thiel S. 10 648
(1893: 9262), Endemann, Kartell 6537 (1893: R. 5080,
R. 4702), Schack R. und B. d. L. 4726, Martin, Rechts-
partei 1232 (2126), Müller C. 473. **Stichwahl zwischen
Sozialdemokrat und Kartell.**

B. V. J. Altenburg. (Herzogt. S.-Altenbg.) Buch-
wald S. 10 116, v. Blöden, Kartell 12 127. **Stich-
wahl wahrscheinlich.**

Dann-Wittburg. Trier. Wahlkreis 1. Broetmann C
gewählt.

Wittich-Berncastel. Trier. Wahlkreis 2. Dieden C
gewählt.

Trier-Stadt. Trier. Wahlkreis 3. Dr. Mintelen C
gewählt.

Saarburg-Merzig. Trier. Wahlkreis 4. Roeren C
gewählt.

Frankfurt a. M. (6. Wiesbaden). Schmidt S.
20 017 (1893: 13 482), Flink, Kartell 12 122 (1893:
R. 7274, W. 7020), Raumann Nat.-S. 3295, Liebermann
R. 1576 (1448), Roeren C. 2356 (1617). **Schmidt
gewählt.**

Bernburg-Ballenstedt (2. Anhalt.). **Stichwahl
zwischen Albrecht S. und Friedberg R.**

Goslar-Herzberg (Hann. 13). Wilz S. 5490
(1893: 5614), Horn R. 5306 (8073), Lindström B. d. L.
2616, Münnigerode C. 2299, Quensell Vg. 1287 (1522).
**Anscheinend Stichwahl zwischen Sozialdemokrat
und Nationalliberalen.**

Lüneburg-Winsen (16. Hannover). Fischer S.
4276 (1893: 4360), Wangenheim R. 6599 (6928), Hagels-
berg R. 7144 (R. 8176). **Stichwahl zwischen W und R.**

Hof (Oberfranken 1). Stücken S. 6800 (1893:
4934), Münch-Ferber R. 6400 (8133), Kaiser FV. 2200
(4113). **Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und
Nationalliberalen.**

Striegan-Schweidnitz (9. Breslau). **Stichwahl
zwischen Goldmann S. und Nischhofen R.** (Bisher
durch die freis. Vp. vertreten.)

Hannau-Gelnhausen (3. Kassel). Hoch S. mit ca.
1000 Stimmen Mehrheit gewählt.

Mainz-Oppenheim (O. Großh. Hessen). David S. 10150 (1893: 8965), Centrum 7480 (5158), Nationalliberaler 4500 (5269), Antisemit 200 (270). **Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Centrum.**

B. B. J. Dortmund (Krusberg 6). Dr. Lüttgenau S. 20285 (1893: 17170), Hilber B. d. L. 18492 (N. 18492), Lenfing C. 18211 (13188), Buchow Wg. 2214 (27), Schindl Ant. 46. **Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und B. d. L.**

Deuthen-Tarnowitz (Oppeln 5). Sachse S. 9454, Stephan C. in Abnigshütte 6897, Mundel W. ? **Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und B. d. L.**

Münster-Goesfeld. Freiherr v. Heeremann C. mit großer Majorität wiedergewählt.

Wachen-Stadt (Wachen). Hille C. mit 7902 St. gewählt. Wehl S. erhielt 2536 St.

Crefeld. Dillfeldorf. Wahlkreis 11. Dr. Bachem C. mit 11551 St. gewählt. Westendorfer N. erhielt 3243, Hengsbach S. 5145 St.

Jugobstadt. (Oberbayern, Wahlkreis 4.) Nieblichler C. wiedergewählt.

Regensburg. (Oberpfalz, Wahlkreis 1.) v. Lama C. wiedergewählt. (Eine Privatdepesche meldet uns dagegen Stichwahl zwischen Centrum und Bauernbund.)

Landshut. (Niederbayern Wahlkreis 1.) Mayer C. wiedergewählt.

Neumarkt. Oberpfalz. Wahlkreis 3. Kohl C. gewählt.

Dresden-Alstadt (5. Kgr. Sachsen). Gradnauer 17075 (1893: 15035), Konservativer 9390 (6127), Antisemit 8991 (13805), Centrum 376, Freisinn 30. **Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Konservativen.**

Braunschweig I. Bloss S. 12800 (1893: 15470). Gegner 12500. **Stichwahl wahrscheinlich.**

Landesberg-Soldin (2. Frankfurt). Pögel S. 3896 (1893: 3023), Schrader Wg. 3890 (5128), Schwarz R. 6379 (7262). **Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Konservativen und Freisinnigen.**

Sücht-Misingen (1. Wiesbaden). **Vorausichtlich Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Nationalliberalen.**

Schwerin-Wismar (Mecklenburg). Groth S. 7157 (1893: 6743). Bierck B. d. L. 5371 (R. 6723) R. 2826. **Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und B. d. L.**

Röben-Ebersbach (2. Kgr. Sachsen). Postelt S. 5587, Freisinn 3955, Kartell 6757 (1893: N. 1658, R. 6318). **Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Kartell.**

Dresden-Land (6. Kgr. Sachsen). Horn S. mit 21000 glänzend gesiegt. (1893: 15650.)

Kattowitz-Zabrze (6. Oppeln). Wahl von Letocha C. gesichert.

B. B. J. Stade-Bremervörde (Hannover 18). Stichwahl zwischen Sattler N. und Böcher W. wahrscheinlich.

Wiesbaden-Stadt (2. Wiesbaden). **Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Freisinn oder Centrum.**

Offenbach-Dieburg (5. Großh. Hessen). Ulrich S. 13399 (1893: 11063), Molbau C. 5229 (3471), Schloßmacher N. 3603 (6693), Haack A. 2226 (2669). **Ulrich gewählt.**

Bahrenth (Oberfranken 2). **Stichwahl zwischen v. Fischer N. und Sozialdemokrat.**

Karlsruhe (Baden 10). **Stichwahl zwischen Nationalliberal und Sozialdemokrat.**

Reichenbach-Neurode (11. Breslau). Bisheriger Vertreter Kühn S. unterlag dem Sammelkandidaten Reichsgrafen von Magnis.

Lublin-Lost-Gleiwitz (4. Oppeln). Dr. Winter S. 2268, Ballestrem C. 6632. Wahl Ballestrens gesichert. (Bisheriger Vertreter Mehner C.)

Waldenburg (10. Breslau). **Stichwahl zwischen Sachse S. und Krense K.**

Stuttgart. Klopff S. mit über 18000 Stimmen gewählt. N. 11374, B. 3246, C. 1186

Cannstatt-Ludwigsburg (2. Württemberg). Taufscher S. 5778, Hieber N. 7313, Schmaidt Wg. 3334.

Barel (2. Oldenburg). P. Hug S. 4470 (1893: 4053), Träger W. 6531 (5357), Harbus N. 3094 (3669). **Stichwahl zwischen S. und W.**

Westriegnitz (1. Potsdam). Weyl S. 2013 (1893: 1798), v. Salbern R. 1927 (6285), Wohlfahrt A. 926, Schulz Wp. 2969 (2960 + 1458 Wp.)

Frankfurt-Oberrhein (4. Frankfurt). Mehner S. 6747 (9122), Boike W. 4635 (4158), Haack R. 6592 (10715). 67 Orte fehlen. **Stichwahl zwischen Mehner S. und Haack R. gesichert.**

W. B. J. (Schwarzburg-Sondershausen). Jooz S. 4688 (1893: 3935), Freisinn 1932 (2223), Nationalagrariar 5642 (N. 5628). **Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Nationalagrariar.**

Landau-Görlitz (9. Bismarck). Keller S. 10251 (1893: 7588), Seyditz N. 5609 (1893: 10189), Lüders Wg. 7375 (1893: 14569). **Sozialdemokrat kommt voraussichtlich in Stichwahl.**

Saalfeld. Reißhaus S. mit über 1000 Stimmen Majorität gewählt.

Rudolfsstadt. Hofmann S. gewählt. —

Zur Wahlbewegung.

Die Freisinnigen und die Stichwahlen. Die Freisinnige Zeitung erinnert daran, daß für die Stichwahlen der Beschluß des Münchener Parteitages der freisinnigen Volkspartei in Kraft tritt. Hiernach soll, im Falle Parteien die Unterstützung ihrer Kandidaten bei den Stichwahlen in Anspruch nehmen, ein Einvernehmen mit der Centralleitung angestrebt werden, daß die betreffenden Parteien in bestimmten anderen Wahlkreisen sich zu einer

ebenfallsigen Unterstützung der dortigen Kandidaten der freisinnigen Volkspartei in der Stichwahl verpflichten. Zur Ausführung dessen werden die betreffenden Wahlkomitees der freisinnigen Volkspartei gebeten, vor irgend einer Stellungnahme zur Stichwahl anderer Parteien sich mit dem geschäftsführenden Ausschuss der freisinnigen Volkspartei ins Einvernehmen zu setzen. Dieser Beschluß macht dem Freisinn alle Ehre. Statt einfach die Parole auszugeben, daß es bei den Stichwahlen lediglich darauf ankommt, die Reaktion zu schwächen, legen sie sich aufs Schachern. Armer Eugen! —

Nationalliberale und Agrarier.

Die Kölnische Zeitung schreibt: Wie ernst in Wirklichkeit die agrarische Gefahr ist, das geht schlagend aus der Tatsache hervor, daß seit dem Sturz der Caprivi, Marischall, Völklicher der Selbsterhaltungstrieb oder die eigene agrarische Ueberzeugung alle Staatsmänner veranlaßt, jedes Wort gegenüber den gemeingefährlichen Bestrebungen der Reaktion zu vermeiden. Nicht die Regierung, sondern nur eine bestimmte Reichstagsmehrheit kann also ein schützendes Bollwerk gegen die wirtschaftliche Reaktion bilden. — Und dabei unterstützt der größere Teil der Nationalliberalen bei den Wahlen die Agrarier und Konservativen oder läßt sich selbst in die Kette des Bundes der Landwirte schmieden. —

Konservative und Antisemiten.

Die Kreuzzeitung drückt aus einem Flugblatt, das die deutschsoziale Reformpartei gegen den Grafen Limburg-Sittum in Breslau Land-Neumark verbreitet hat, eine Reihe von Vorwürfen der Antisemiten gegen die Konservativen ab. Zum großen Teil bestrehe „diese Partei aus Beamten, die meist die Vertretung des Volkes, von dem sie gewählt sind, schändlich mißbrauchen, um in händischer Kriecherei vor ihren höchsten Vorgesetzten im Parlament ihre Beamtenkarriere zu befördern. Zum anderen Teile bestehen die Konservativen aus Leuten, die zwar ebenso anstatt für ihre Wähler hauptsächlich für ihre Söhne und Töchter sorgen, außerdem aber noch selbst, etwa für eine Einladung an hoher Stelle stets bereit sind die Lebensinteressen ihrer armen Wähler zu veraten und zu verkaufen, vielleicht wenn sie mit dem Titel echter Gellente dafür ausgezeichnet werden. Auf Kommando vom Hofe warfen die Konservativen in feiler Kriecherei ja einst sogar Freund Stöder aus dem Eisen-Ausschuß heraus, obwohl er eine erstklassige Säule der Partei war. Durch das kaiserliche Urtheil ist der Konservatismus vollständig zum Kadaver-Konservatismus herabgesunken, ist an ihm die politische Entmannung vollzogen worden, und erscheint die konservative Partei nunmehr nur noch als ein Korps charaktloser politischer Eunuchen, einer Gesellschaft willenloser Hofalcaien, der nur die servilste Fa- und Umeupolitik von der Regierung gestattet ist. —

Zur Beachtung für die Steuerzahler.

Die Pensionierung von 11 Generalmajors, fünf Obersten, 1 Oberst-Lieutenant, 21 Majors, 10 Hauptleuten oder Rittmeistern, 5 Premier-Lieutenants und 15 Sekonde-Lieutenants, zusammen also die Pensionierung von 65 Offizieren meldet die neueste Nummer des Militärwochenblattes. Die Steuerzahler werden über diese erneute Belastung des Pensionsfonds nicht allzu große Freude empfinden. —

Ein fataler Denkfehler.

Im Schleswiger Wahlkreise erklärte die Redaktion einer „nationalen“ Zeitung, daß sie derart zur Wahlzeit überlaufen sei, daß sie ein besonderes Wartezimmer einrichten müsse. Das Wartezimmer wurde auch eingerichtet, die Thür mit einer Aufschrift versehen, aber die Aufschrift lautete: **Wartezimmer der Reaktion.** —

Genossen und Genossinnen! Gedenket bei allen Euren Zusammenkünften des Wahlfonds!

Der Wollzoll soll bei der „Revision“ der Handelsverträge eingeführt werden.

Bis jetzt besteht ein Wollzoll im Deutschen Reiche nicht; er wurde aber von den Agrariern wiederholt verlangt und soll bei den neuen Handelsverträgen mit eingeführt werden. Im April 1894 beantragte Herr v. Blöy (Bund der Landwirte) mit anderen Konservativen folgenden Zoll pro 100 Kilogramm:

für ungewaschene Wolle	25 Mark,
„ gewaschene Wolle	50 „
„ „ettete Wolle	75 „
„ gekämmte Wolle	20 „
„ Lumpen und für aus Lumpen hergestellte Wollsurrogate	25 „

Der Zoll für die eingeführte Rohwolle soll, soweit das aus ihr hergestellte Fabrikat durch Ausfuhr in das Ausland gebracht wird, zu seinem vollen Betrage dem Exporteur zurückgezahlt werden. Letztere Bestimmung ist für die Mehrzahl der Fabrikate undurchführbar, weil sie ein Gemisch von Wolle und Baumwolle sind und sich dann nicht kontrollieren läßt, wie viel Wolle zur Herstellung verwendet wurde. Wäre die Rückerstattung des Zolles zu niedrig, dann litte unsere Ausfuhr von Wollwaren, ein Teil der Textilindustrie würde ruiniert; wäre aber die Rückvergütung zu hoch, dann würden aus den Taschen der deutschen Wollwaren-Konsumenten hohe Prämien für einzelne Fabriken bezahlt werden. Mit Einführung des Wollzolls müßten die Zölle auf Kammgarn, Streichgarn und Gewebe etwa vierzig Mal so hoch angesetzt werden, als sie jetzt sind. All dies würde zu einer starken Verteuerung der in Deutschland hergestellten und verbrauchten Wollwaren führen und die ärmere Bevölkerung wie bei allen solchen Zöllen stärker leiden als die reichere.

Außerdem würden aber durch einen Wollzoll die Textilarbeiter geschädigt, denn die Verteuerung der Ware würde eine Verminderung des Verbrauchs an Wollwaren herbeiführen und dadurch eine Einschränkung der Produktion, d. h. Entlassung von Arbeitern und Lohnbrücker bei den Beschäftigten infolge des größeren Angebots von Händen.

Der Wollbedarf Deutschlands ist beständig im Steigen. produziert werden jetzt 22500 Tonnen Wolle eingeführt (1896) 170245 Tonnen Rohwolle im Werte von 237,1 Millionen Mark (1890: 128614 Tonnen, 1893: 149063 Tonnen); ausgeführt (1896) 9087 Tonnen Rohwolle im Werte von 20,8 Millionen Mark. Deutschland produziert also nur 12 Prozent seines Bedarfs an Wolle.

Die Einfuhr von Wollwaren blieb ziemlich gleich, dagegen wuchs die von Wollgarnen, die zur Weiterverarbeitung dienen. Die Ausfuhr von Wollgarnen und Wollwaren stieg bedeutend. 1880 betrug die Ausfuhr von Wollwaren 16643 Tonnen für 169 Millionen Mark, 1895: 25457 Tonnen für 162,7 Millionen Mark, mithin eine Zunahme von 53 Prozent in 15 Jahren! Der Wert der Ausfuhr von Garnen betrug 1891 36 1/2 Millionen Mark, 1896: 44,9 Millionen Mark, der Wert der Ausfuhr von Wollwaren betrug 1896: 162,7 Millionen Mark, mithin 1896 der Wert der Gesamtausfuhr 207,6 Millionen Mark.

Diese blühende Industrie würde durch einen Wollzoll nicht nur in ihrer Weiterentwicklung gehemmt, sondern ganz bedeutend eingeschränkt werden. Trotzdem wollen die Agrarier die Wollimporten mit Zoll belegen, ja sogar den subventionierten Dampfmaschinen der australischen Linie die Einfuhr von Wolle nach Deutschland verbieten, wie Februar 1898 der konservative Abg. v. Levekov beantragte, obwohl nur 5475 Tonnen, also nur 3 Prozent der Gesamteinfuhr auf dieser Linie nach Deutschland kommen.

Der Antrag wurde am 11. März 1898 zwar abgelehnt, aber der Staatssekretär Graf Posadowsky sprach sein Bedauern aus, daß man „jeinerzeit den Wollzoll abgeschafft“ habe. Jetzt aber, wo die Wollindustrie so groß geworden sei auf Grund der zollfrei eingeführten Wolle, „glaube er, es wäre ein handelspolitisch unmögliches Unternehmen, jetzt die fremde Wolle auszuschließen.“

1886 hatte sich der Bundesrat weit energischer gegen Einführung eines Wollzolls ausgesprochen, auch hier macht sich die Nachgiebigkeit gegen agrarische Begehrllichkeit bemerkbar. Den Hauptnützen von einem Wollzoll hätten nur die Großgrundbesitzer, speziell die im Osten, die Junker, die aus ihrem unfruchtbaren Boden auf Kosten der Bevölkerung eine hohe Rente ziehen wollen.

Gegenüber der Konkurrenz Australiens, Argentiniens und des Kaplandes, wo Riesenschäfer billigen Wollens von ungeheurer großen Schafherden beweidet werden, kann die deutsche Wollschafzucht nun und nimmermehr Ersatz bieten. Das Volk muß sich demnach zusammenschließen, damit die Pläne der agrarischen Sammelpolitiker nicht verwirklicht werden. —

Aus den Wahlkreisen.

Magdeburg.

Die Nationalliberalen versuchten es unter Anwendung aller Mittel am Wahltag dem ihnen drohenden Durchfall zu entgehen. Noch in letzter Stunde verbreiteten sie ein Flugblatt, in welchem sie die Magdeburger Bevölkerung auf die ihr drohende Gefahr aufmerksam machen, wenn die „revolutionäre Sozialdemokratie“ ihre Endziele verwirklicht. Das Flugblatt war von einer großen Anzahl Ordnungsfürer unterschrieben. Auch eine Anzahl Arbeiter figurieren als Unterzeichner des Aufwufes, die sich wahrscheinlich sehr geschmeichelt fühlen werden, daß ihr Name neben dem von Kommerzienräten und ähnlichen Herren prangt. Auch der bekannteste Einwohner Magdeburgs, Herr Reindel, der preussische Schafrichter, hat den Wahlaufruf unterschrieben, wahrscheinlich in richtiger Würdigung der Thatsache, daß sein Geschäft in einer sozialdemokratischen Gesellschaft nicht so blüht, als jetzt im Gegenwartsstaate. Deshalb hielt er es für angebracht, seinen gewichtigen Namen zu Gunsten einer nationalliberalen Kandidatur in die Wagschale zu werfen, natürlich unter Aufsicht seines Gewerbes. —

Die Antisemiten, welche bei der Wahl doch ganz gewiß nicht glänzend abschnitten, sehen sich aber trotzdem aufs hohe Pferd. „Es lebe der tote Antisemitismus.“ — Morgen mehr.“ So läßt sich ihr hiesiger Sprecher in seinem Familienblatte vernehmen. Die Erfolge des Wahltages berechtigen gerade nicht zu diesem bramaabartieren. —

Zur Stichwahl.

Proletar nun tritt herfür,
An der Urne stehen wir!
Heute übe aus dein Recht,
Ob du Meister oder Knecht! —

Nach fünf Jahr der eine Tag,
Der für Frohndienst, Leid und Plag'
Siebt die Rache dir zur Hand,
Darum wähle mit Verstand!

Wähle keinen Schlotbaron,
Der für Dich nur Spott und Hohn! —
Wähle nicht die Judenheger,
Das sind nur verkappte Kezer! —

Mit den Bündlern, mit den Pfaffen
Mach' dir fürder nichts zu schaffen!
Und, wie schön er immer thut,
Sei vor'm Freisinn auf der Hut! —

Einem Mann aus deinen Kreisen
Mußt du deine Stimme weisen,
Der dein Elend dir kann lindern,
Helfen dir und deinen Kindern! —

Proletar, drum tritt herfür,
An der Urne stehen wir!
Uebe aus dein gutes Recht,
Ob du Herr sein willst, ob Knecht! —